

STAATSOPER STUTTGART



Ulrike Theussner, 'Halleluja', 2023

Inhalt	Ab	Titel	Komposition	Uraufführung	Musikalische Leitung	Regie	Premiere
15	Sep	Von allen guten Geistern ...	Maeckes, Dukas, Adams u. a.	2024	Lin Liao	–	2024
18	Sep	Der Freischütz	Carl Maria von Weber	1821	Cornelius Meister	Achim Freyer	1980
18	Sep	Il trovatore	Giuseppe Verdi	1853	Valerio Galli	Paul-Georg Dittrich	2024
19	Okt	Salome	Richard Strauss	1905	Tomáš Hanus	Kirill Serebrennikov	2015
20	Okt	SANCTA	Hindemith, Doderer, Bach, Born in Flamez	2024	Marit Strindlund	Florentina Holzinger	2024
19	Okt	Hotel Savoy	Paul Abraham, Franz Lehár u. a.	2024	Andreas Schett	Corinna von Rad	2024
24	Okt	Die Zauberflöte	Wolfgang Amadeus Mozart	1791	José Luis Gutiérrez	Suzanne Andrade, Barrie Kosky	2024
25	Nov	Schuberts „Winterreise“	Franz Schubert/Hans Zender	1827/1993	Stefan Schreiber	Aernout Mik	2020
22	Nov	Idomeneo	Wolfgang Amadeus Mozart	1781	Cornelius Meister	Bastian Kraft	2024
26	Dez	Casanova	Johann Strauss, Ralph Benatzky	1928	Cornelius Meister	Marco Štorman	2024
25	Jan	Tosca	Giacomo Puccini	1900	Alevtina Ioffe	Willy Decker	1998
30	Feb	Der Spieler	Sergej Prokofjew	1929	Nicholas Carter	Axel Ranisch	2025
28	Feb	Der Tod in Venedig	Benjamin Britten	1973	Duncan Ward	Demis Volpi	2017
28	Feb	Rusalka	Antonín Dvořák	1901	Oksana Lyniv	Bastian Kraft	2022
29	Feb	Der Räuber Hotzenplotz	Sebastian Schwab	2023	Sebastian Schwab	Elena Tzavara	2023
29	Feb	La Fest	Händel, Rameau, Vivaldi & Co.	2023	Benjamin Bayl	Eric Gauthier	2023
47	Feb	The Fairy-Queen → JOiN	Henry Purcell	1692	N.N.	Olivia Hyunsin Kim	2025
32	Mrz	Dora	Bernhard Lang	2024	Elena Schwarz	Elisabeth Stöppler	2024
33	Apr	Parsifal	Richard Wagner	1882	Cornelius Meister	Calixto Bieito	2010
33	Apr	Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny	Kurt Weill	1930	Michele Gamba	Ulrike Schwab	2024
34	Mai	Otello	Giuseppe Verdi	1887	Stefano Montanari	Silvia Costa	2025
48	Mai	Pinocchio's Abenteuer → JOiN	Lucia Ronchetti	2017	Shawn Chang	Teresa Hoffmann	2025
36	Jun	Der rote Wal	Vivan und Ketan Bhatti	2025	Keren Kagarlitsky	Martin G. Berger	2025
38	Jun	Zaide → Ludwigsburger Schlossfestspiele	Wolfgang Amadeus Mozart	1866	N.N.	Jessica Glause	2025
40	Juli	Rigoletto	Giuseppe Verdi	1851	Andriy Yurkevych	Jossi Wieler, Sergio Morabito	2015

32 Frühjahrsfestival #6
44 JOiN – Junge Oper im Nord
50 GLOW – Gläserne Opernwerkstatt/ Vermittlung
52 Staatsorchester Stuttgart: Sinfonie- und Kammerkonzerte/Specials
56 Liedkonzerte/ Sparda Klassik Open Air/Composer in Focus
57 Internationales Opernstudio Stuttgart/Akademie 2030
58 Ensemble und Mitarbeiter*innen

Was ist die Aufgabe von Kunst? Gehen wir davon aus, dass es das Hinterfragen von scheinbar unverrückbaren Wahrheiten ist. Das Erweitern von Seh- und Hörgewohnheiten. Gedankliche Grenzgänge. Überhaupt: das unmittelbare Erleben genauso wie das Nach-Denken. Welche andere Kunstform wäre für all das besser geeignet als die Oper? „Von allen guten Geistern“ beseelt oder verlassen zu sein gehört zum Kern unseres Genres. Genauso wie das gemeinschaftliche Erleben, das Animiertsein, die von den Emotionen angestoßene Reflexion. „Theater beantwortet keine Fragen, es stellt sie dar“, schrieb Achim Freyer im Programmheft zu seinem Stuttgarter *Freischütz*.

Einige von uns erinnern sich an diese umstrittene Premiere von 1980, ebenso an Calixto Bieitos kontroversen *Parsifal* (2010) oder Kirill Serebrennikovs vieldiskutierte *Salome* (2015). Alle drei Arbeiten sind inzwischen Kult. Ändert sich unser Blick? Oder der Gegenstand? Ist der Kontext, der „Zeitgeist“, essentiell für die Betrachtung von Kunst? Unbedingt alle sogenannten „Kultproduktionen“ waren einst umstritten. Aber nicht alle umstrittenen Produktionen werden Kult. Wie im echten Leben gilt: Die Zeit ist die beste Richterin – und: kein Gewinn ohne Risiko. In diesem Sinne verstehen wir die Staatsoper Stuttgart – in engem Austausch mit Ihnen – als Raum für lebendiges Emotions-, Diskurs-, Feier- und Musiktheater.

In der Saison 2024/25 werden uns nicht nur Erfolgsproduktionen der letzten Jahre wie *Rusalka*, *La Fest*, *Der Räuber Hotzenplotz* oder *Dora* begegnen, sondern auch liebgewonnene Regisseur*innen wie Bastian Kraft, Marco Štorman, Silvia Costa oder Axel Ranisch, Dirigent*innen wie Oksana Lyniv, Stefano Montanari, GMD Cornelius Meister oder Keren Kagarlitsky, internationale Gesangsstars und unser wunderbares Ensemble – nicht zuletzt schräge Figuren wie Casanova, Jago, eine Nonne namens Susanna oder eine Reinkarnation Ulrike Meinhofs, die eine zentrale Rolle in einer Uraufführung spielen wird: Mit einem Text von Maeckes, der – Jahrgang 1982 – mit den Orsons Stuttgarter Rap-Geschichte schrieb, entwickeln wir ein „deutsches Herbstmärchen“ rund um den Mythos RAF: *Der rote Wal*.

Im Oktober beschäftigen wir uns mit *SANCTA*, einem Projekt um Paul Hindemiths Einakter *Sancta Susanna*, der 1921 im Littmann-Bau hätte uraufgeführt werden sollen – inszeniert von Oskar Schlemmer. Aus Angst vor einem Skandal wurde die Produktion vor der Premiere gecancelt, weshalb sie gar keinen Kultstatus erlangen konnte. Wir holen die Stuttgarter Erstaufführung in einer Produktion von Florentina Holzinger nach – umstritten wird vielleicht auch diese sein, über das Kultpotential richtet die Zeit.

Außerdem: Junge Oper im Nord (JOiN), Konzerte in der Liederhalle, Liederabende und Lunchkonzerte im Foyer sowie ein Sommerkonzert auf der Freilichtbühne Killesberg, weitere Specials und eine Crossover-Eröffnungsgala – sowie viele emotionale Abende im Opernhaus.

Liebes Publikum,
wir freuen uns auf die „guten Geister“ dieser Saison –
und auf den lebendigen Austausch mit Ihnen!
Ihr Viktor Schoner
und das ganze Team der Staatsoper Stuttgart

Von allen guten Geistern ... Eine Konzertgala (nicht nur) für Wahlberechtigte

Eine Beschwörung der guten Geister zum Auftakt der Saison kann ja nun wirklich nicht schaden: Theaterleute sind aus Tradition abergläubisch. Ein Abend also, der gewissermaßen dreimal auf Holz klopft und bereits den Bogen spannt zu unserer Uraufführung *Der rote Wal* am Ende der Saison: Vom Wahlabend zum Wal-Abend. Als Kapitän ist hier wie dort Maeckes an Bord, der in den letzten Jahren den Littmann-Bau schon mehrfach in die Party-Oper verwandelt hat. Zentraler Akteur des Abends ist aber das Staatsorchester Stuttgart und ein Programm, das verschiedene gute Geister vereint und mit breiter Brust Farbe bekennt.

Homecoming Concert

Zu Weihnachten geht's nach Hause – nach Hause ins Opernhaus! Zu einer schönen Tradition geworden sind die weihnachtlichen Konzerte mit Pop-Größen, die ihre Wurzeln in Stuttgart haben. Und lieb gewonnene Traditionen muss man natürlich fortführen, Ehrensache! Wer am zweiten Weihnachtsfeiertag dieses Jahres auf der Bühne des Littmann-Baus zu Gast sein wird, ist noch eine Überraschung. Aber wir versprechen schon jetzt einen Weihnachtstag voller Poesie und Klangmalerei!

Musik von Maeckes, Paul Dukas,
John Adams, György Ligeti u. a.

Musikalische Leitung Lin Liao

Mit Maeckes sowie Stine Marie Fischer,
Elliott Carlton Hines und Claudia Muschio
Staatsorchester Stuttgart

2024

Sep 15 So Preise: 8 – 65 €

18 Uhr

2024

Dez 26 nm+abd Do Preise: 8 – 65 €

SPECIALS IM OPERNHAUS I

SEIEN SIE DABEI!

Treten Sie näher – und bleiben Sie!
Hier finden Sie vielfältige Angebote zum Dialog
und zur Vermittlung, viele davon kostenfrei.
Wir freuen uns auf Sie, im Opernhaus und unterwegs!

Zum ersten Mal da?

Sie waren noch nie in der Oper? Oder kennen jemanden, der Fragen zum ersten Besuch hat? Wir helfen gern weiter – und beantworten die wichtigsten Fragen von Kleider- bis Sitzplatzwahl! Willkommen zur schönsten, wahnsinnigsten und überwältigendsten Kunstform der Welt!
→ staatsoper-stuttgart.de/das-erste-mal

Einführungen im Opernhaus und digital

Zu allen Vorstellungen bieten wir Ihnen 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn kostenfreie Einführungen im Foyer I. Rang des Opernhauses. Zusätzlich stellen wir zu vielen Opernproduktionen auch Online-Einführungen auf unserer Website zur Verfügung – so können Sie sich bequem bereits zu Hause oder auf dem Weg ins Theater auf die Vorstellung vorbereiten.
→ staatsoper-stuttgart.de

Nachgespräche

Dass das, was Sie erlebt haben und das, was wir erzählen wollten, nicht immer dasselbe sein kann, liegt in der Natur der Sache: Wir alle hören, sehen und erleben anders. Nach ausgewählten Vorstellungen möchten wir mit Ihnen ins Gespräch kommen über Sichtweisen, Probenprozesse und Erzählperspektiven. Immer mit Beteiligten der Produktion.
→ Termine werden bekannt gegeben

Öffentliche Probe

Wie entsteht eine Opernaufführung? Wie probt das Staatsorchester? Zu ausgewählten Neuproduktionen wie auch zu Konzerten in der Liederhalle bieten wir Probenbesuche an. Der Eintritt ist kostenlos.
→ **Öffentliche Proben Liederhalle**, jeweils 12–13 Uhr:
2. Sinfoniekonzert, 7. Dez 2024
6. Sinfoniekonzert, 24. Mai 2025

→ **Öffentliche Proben im Opernhaus werden noch bekannt gegeben**

Einführungsmatineen

Etwas zwei Wochen vor der Premiere geben die Produktionsteams im Podiumgespräch Einblicke in die szenische und musikalische Konzeption der Neuproduktion. Die jeweiligen Termine entnehmen Sie bitte den entsprechenden Premierenseiten.
→ **Opernhaus, Foyer I. Rang**

Publikationen

Ob unser Magazin *Reihe 5*, das Monatsheft oder andere Publikationen: Lassen Sie sich unsere Veröffentlichungen im Abo direkt nach Hause schicken und bleiben Sie informiert – natürlich kostenlos!
→ staatstheater-stuttgart.de/publikationen

Staatsoper Stuttgart Digital

Mehr zu den digitalen Angeboten der Staatsoper, von Newsletter über Magazin bis hin zu Podcast und Streams:
→ **S. 40**

Lassen Sie uns Freund*innen werden!

Werden Sie Mitglied im Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart: Probenbesuche, Austausch mit Gleichgesinnten, Blicke hinter die Kulissen, exklusiver Kontakt mit Künstler*innen, ein Vorkaufsrecht und mehr schon ab einem Jahresbeitrag von 100 €.
→ **S. 41**

Lunchkonzerte

Musikalische Mittagspausen – persönlich gestaltet von Staatsorchester Stuttgart und Staatsoperchor Stuttgart. Eintritt frei!
→ **S. 54**

Theatershop

Sie mögen unsere Plakate? Sie suchen eine Geschenkidee für Opernfreunde und solche, die es werden möchten? Sie lesen das Programmheft zu Ihrem Besuch lieber vorab? Dann schauen Sie in unserem Theatershop vorbei! Viele unserer Produkte können Sie mittlerweile auch im Online-Shop erwerben.
→ **Theatershop in der Tageskasse und im Opernhaus während der Vorstellungen**

Familienvorstellungen

Oper ist für alle da – natürlich auch für die Jüngsten! Bei ausgewählten Vorstellungen im Opernhaus zahlen Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren in Begleitung ihrer Eltern, Großeltern oder Paten auf allen Plätzen 10 €. Natürlich mit dabei: alle Vorstellungen von *Der Räuber Hotzenplotz!* Vor den Vorstellungen lernen alle gemeinsam das Stück bei der Familieneinführung zum Mitmachen im Foyer I. Rang kennen!
→ staatsoper-stuttgart.de/familien

 Familienvorstellungen erkennen Sie an diesem Kreis

Singend durch den Spielplan

Gehen Sie auf Entdeckungsreise durch das Repertoire des Staatsoperchors – und singen Sie sich durch die schönsten Chorstellen!
→ junge-oper-im-nord.de
→ **S. 51**

Statist*innen gesucht!

Einmal selbst auf der Opernbühne stehen? Wir suchen regelmäßig spielfreudige Personen, die Lust haben, in der Statisterie mitzuwirken und auf der Bühne zu stehen! Die Anforderungen und der Zeitaufwand variieren von Produktion zu Produktion. Erste Informationen und eine Kontaktmöglichkeit finden Sie hier:
→ staatstheater-stuttgart.de/statist

GLOW – Die gläserne Opernwerkstatt

Neugierig, wie eine Opernaufführung überhaupt entsteht? Schauen Sie Profis beim Proben und Arbeiten zu, stellen Sie Fragen – oder werden Sie selbst in einem Workshop aktiv! Wir bieten die *Gläserne Opernwerkstatt* für Jung und Alt, Groß und Klein an.
→ junge-oper-im-nord.de
→ **S. 24 + 50**

Preview Club

Beim *Preview Club* für junge Menschen bis 30 kann man vor allen anderen die Generalproben zu den Premieren erleben.
→ junge-oper-im-nord.de
→ **S. 51**

Junge Freunde

Für alle unter 30 gibt's die Jungen Freunde: Neben Workshops und Probenbesuchen gehen wir gemeinsam und vergünstigt in Vorstellungen von Oper, Schauspiel und Ballett, bei einem Jahresbeitrag von nur 30 €.
→ **S. 41, Freundeskreis Staatsoper Stuttgart**

OpernLAB

Probieren Sie gemeinsam mit uns schon vor der Premiere aus, worauf es musikalisch und szenisch bei *Casanova* und *Otello* ankommt!
→ junge-oper-im-nord.de
→ **S. 51**

Nacht der Lieder

Ein Abend von Klassik über Jazz und Weltmusik bis Pop und Comedy für den guten Zweck: Wie jedes Jahr in der Vorweihnachtszeit ist die Staatsoper wieder mit einem musikalischen Beitrag bei der Benefiz-Veranstaltung *Nacht der Lieder* der Stuttgarter Nachrichten beteiligt.
→ **Di, 10. Dez + Mi, 11. Dez 2024**, jeweils 19.30 Uhr, Theaterhaus

Unterwegs im Städtle und Ländle

Kindertageseinrichtungen, Kindergärten und Seniorenheime können die szenischen Konzerte des JOiN als mobiles Gastspielangebot buchen und sich die Produktion direkt vor der eigenen Haustür anschauen.
→ junge-oper-im-nord.de

Musik am Mittag

Zusammen mit der Stadtbibliothek Stuttgart setzen wir die Reihe *Oper am Mittag* fort und präsentieren im Herzen der Stadtbibliothek mit musikalischen Ausschnitten das Opern- und Konzertprogramm der neuen Saison.
→ **Termin wird bekannt gegeben**

Staatsoper Stuttgart goes Rätsche

Ein Abend zum Auftakt der neuen Opernsaison in der Rätsche in Geislingen an der Steige – unterhaltsam, informativ und natürlich musikalisch! Intendant Viktor Schoner wird gemeinsam mit Martin Hueber nicht nur die spannendsten Produktionen der neuen Spielzeit vorstellen, sondern er und zwei Sänger*innen haben auch jede Menge musikalischer Überraschungen im Gepäck!
→ **Mi, 16. Okt 2024, 19 Uhr**
→ raetsche.com

Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart

Trickfilm und Oper sind sich näher als man denkt: Seit 2015 besteht die Partnerschaft zwischen dem Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart und der Staatsoper Stuttgart und feiert in 2025 bereits ihren 10. Geburtstag!
→ **Termin wird bekannt gegeben**

JOiN US!

DER FREISCHÜTZ

CARL MARIA VON WEBER

Romantische Oper in drei Aufzügen
Libretto von Johann Friedrich Kind

Uraufführung 1821 in Berlin

in deutscher Sprache

REPERTOIRE

Ab

18.9.

Musikalische Leitung
Cornelius Meister/Luka Hauser
Regie, Bühne & Kostüme
Achim Freyer
Chor Bernhard Monaco
Dramaturgie
Klaus-Peter Kehr

Ottokar Johannes Kammler
Kuno Franz Hawlata
Agathe N.N.
Ännchen
Natasha Te Rupe Wilson
Kaspar David Steffens
Max Kai Kluge
Eremit Michael Nagl/Goran Jurić
Kilian Elliott Carlton Hines

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

„Oh mein herrliches deutsches Vaterland, wie muss ich dich lieben, wie muss ich für dich schwärmen, wäre es nur, weil auf deinem Boden der *Freischütz* entstand“, schrieb Richard Wagner 1841 in Paris und arbeitete damit kräftig am Mythos vom *Freischütz* als deutscher Nationaloper. Achim Freyers mittlerweile legendäre, einstige Skandalinszenierung von 1980 legt das Alptraumhafte frei, das sich so oft unter dem verharmlosend Volkstümlichen verbirgt – damals wie heute.

2024

Sep 18 22 nm
Mi So

Preise: 8–139 €

Okt 12 15 29
Sa Di Di

Familienvorstellung
siehe S. 175

Nov 6 8
Mi Fr

IL TROVATORE

GIUSEPPE VERDI

Dramma lirico in vier Teilen
Libretto von Salvatore Cammarano und Leone Emanuele Bardare
Nach *El trovador* von Antonio García Gutiérrez

Uraufführung 1853 in Rom

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

21.9.

Musikalische Leitung
Valerio Galli/Vlad Iftinca
Regie Paul-Georg Dittrich
Bühne Christof Hetzer
Kostüme Mona Ulrich
Licht Alex Brok
Chor Manuel Pujol
Dramaturgie Ingo Gerlach

Graf Luna Pavel Yankovsky
Leonora N.N.
Azucena Elizabeth DeShong
Manrico Rodrigo Porras Garulo/
Atalla Ayan
Ferrando Michael Nagl
Inez Itzeli Jáuregui/
Olivia Johnson
Ruiz Sam Harris

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Wenn man sich selbst nicht mehr sicher ist, ob man noch lebendig oder schon tot ist – bzw. noch tot oder schon wieder lebendig, dann ist das ein untrügliches Zeichen für den absoluten Ausnahmezustand. „Bist Du aus dem Himmel herabgestiegen oder bin ich mit dir im Himmel?“, fragt Leonora den titelgebenden Troubadour. Und das ist keine Floskel. Beides ist gleich wahrscheinlich. Himmel ist Erde ist Hölle. *Il trovatore* ist ein Nachtstück: Alles wird von flackerndem Feuerschein erleuchtet. Man sieht nicht gut, man erkennt bloß vage. Verwechslungen allenthalben. „Wenn man die Wirklichkeit nachbildet, kommt etwas Gutes heraus, aber eine Photographie, kein Gemälde“, so Giuseppe Verdi. Doch der Komponist will Gemälde, keine Photographie. Ihn interessiert die Zuspitzung, die Überhöhung, das Unfassbare – und darin die glaubhafte Darstellung menschlicher Emotionen. Regisseur Paul-Georg Dittrich und sein Team nehmen den Tableau-Gedanken Verdis auf und stellen das Schlaglichthafte in den Mittelpunkt der fatalen Geschichte um zwei zwillingshafte Todfeinde.

2024

Sep 21 28
Sa Sa

Preise: 8–139 €

Okt 11 14
Fr Mo

Nov 7 17 22
Do So Fr

SALOME

RICHARD STRAUSS

Musikdrama in einem Aufzug
Libretto vom Komponisten nach Oscar Wildes gleichnamiger Dichtung

Uraufführung 1905 in Dresden

in deutscher Sprache

REPERTOIRE

Ab

13.10.

Musikalische Leitung
Tomáš Hanus
Regie & Kostüme
Kirill Serebrennikov
Bühne Pierre Jorge Gonzalez
Video Ilya Shagalov
Licht Reinhard Traub
Dramaturgie
Ann-Christine Mecke

Herodes Gerhard Siegel
Herodias Sophie Koch
Salome Simone Schneider
Jochanaans Körper (Schauspieler)
Luis Hergón
Jochanaans Stimme
David Steffens
Narraboth Moritz Kallenberg/
Elmar Gilbertsson
Ein Page N.N.
Erster Jude Torsten Hofmann
Zweiter Jude Heinz Göhrig
Dritter Jude Sam Harris
Vierter Jude Joseph Tancredi
Fünfter Jude Andrew Bogard
Erster Nazarener Michael Nagl
Zweiter Nazarener Jacobo Ochoa
Erster Soldat Jasper Leever
Zweiter Soldat Aleksander Myrling

Staatsorchester Stuttgart

Die Geschichte einer kaputten Familie in einer kaputten Welt stellt Kirill Serebrennikov ins Zentrum seiner Inszenierung von Strauss' frühem Meisterwerk. Genauso wie die Auswüchse einer hedonistischen, autoritären Gesellschaft, die sich auf die folgende Generation als Monstrositäten durchschlagen. Und die Liebe als potentieller Ausweg aus der Gewalt? Pervertiert sich selbst durch radikales Besitzdenken.

2024

Okt 13 19 21 31
So Sa Mo Do

Preise: 8–152 €

Nov 9 16
Sa Sa

HOTEL SAVOY

ODER
ICH HOL' DIR VOM HIMMEL DAS BLAU

MUSICBANDA FRANUI

Eine Hybridoperette

Mit Stücken von Paul Abraham, Emmerich Kálmán, Oscar Straus, Franz Lehár, Ralph Benatzky u.a.

Uraufführung 2024 in Stuttgart

REPERTOIRE

Ab

19.10.

Musikalische Leitung
Andreas Schett
Inszenierung Corinna von Rad
Bühne Ralf Käselau
Kostüme Sabine Blickenstorfer
Licht Felix Deyer
Dramaturgie
Gwendolyne Melchinger

Mit Gábor Biedermann, Boris Burgstaller, Josefin Feiler, Moritz Kallenberg, Josephine Köhler, Klaus Rodewald, Paula Skorupa und Felix Strobel

Musicbanda Franui

Als „Umspannwerk zwischen Klassik, Volksmusik, Jazz und zeitgenössischer Kammermusik“ versteht sich die österreichische Musicbanda Franui, die sich mit den größten Hits der „silbernen Operette“ beschäftigt hat. Exil und Verlorenheit, Träume und Hoffnungen verbinden die Lebensschicksale von Komponisten wie Paul Abraham mit den Figuren aus Joseph Roths Roman *Hotel Savoy*. Gestrandete Existenzen, Soldaten, Bankrotteure, üble und andere Profiteure, echte und unechte Künstler*innen sowie Prostituierte haben sich in dem titelgebenden Hotel niedergelassen. Sie alle warten auf die Ankunft des Hotelbesitzers und Milliardärs Bloomfield aus Amerika – wie auf den Messias. Aber Bloomfield hat mit seinem Besuch etwas ganz anderes im Sinn als die Rettung des Hotels und seiner Gäste ... Eine Geschichte über wahre und falsche Träume und über das Blau in Himmelblau.

2024

Okt 19 20
Sa So

Preise: 8–42 €

Nov 2 3 nm 29 30
Sa So Fr Sa

im Schauspielhaus

2025

Jan 7 8 9
Di Mi Do

Eine Koproduktion mit

SCHAU
STÜTTGART
SPIEL

Feb 15 16 17 27 28
Sa So Mo Do Fr



HINDEMITH, DODERER, BACH, BORN IN FLAMEZ

Opernperformance von Florentina Holzinger
mit Paul Hindemiths Oper *Sancta Susanna*, geistlichen
Werken und Neukompositionen von
Johanna Doderer, Born in Flamez und Stefan Schneider

Uraufführung 30. Mai 2024,
in Schwerin

in deutscher, lateinischer und englischer Sprache

Musikalische Leitung
Marit Strindlund
Regie, Choreografie,
Performance
Florentina Holzinger
Komposition &
Arrangement
Johanna Doderer
Komposition &
Supervision
für Bühnenmusik
Born in Flamez
Komposition &
Sound Design
Stefan Schneider
Bühne & Kostüm
Nikola Knežević
Technische Leitung
Stephan Werner
Licht
Anne Meeussen,
Max Kraußmüller
Video
Maja Čule
Chor
Manuel Pujol
Dramaturgie
Philipp Amelungen,
Fernando Belfiore,
Renée Copraij,
Sara Ostertag,
Felix Ritter,
Michele Rizzo,
Judith Lebiez
(Schwerin),
Miron Hakenbeck
(Stuttgart)

Performance von und mit
Andrea Baker (Klementia),
Annina Machaz, **Blathin**
Eckhardt, **Born in Flamez,**
Caroline Melzer (Susanna),
Emma Rothmann
(Alte Nonne), **Fibi Eyewalker,**
Florentina Holzinger,
Gibrana Cervantes, **Jasko**
Fide, **Fleshpiece,** **Laura**
London, **Luz De Luna Duran,**
Malin Nilsson, **Netti Nüganen,**
Paige A. Flash, **Renée**
Copraij, **Saioa Alvarez Ruiz,**
Sara Lancerio, **Sophie Duncan,**
Xana Novais

Live-Musik **Blathin Eckhardt,**
Gibrana Cervantes, **otay:onii**

Damen des Staatsopernchors
Stuttgart

Staatsorchester Stuttgart

Eine Produktion von Florentina
Holzinger/Spirit, neon lobster,
dem Mecklenburgischen
Staatstheater und der Staats-
oper Stuttgart in Koproduktion
mit den Wiener Festwochen |
Freie Republik Wien, der Volks-
bühne am Rosa-Luxemburg-
platz Berlin in Kooperation mit
der Komischen Oper Berlin,
Opera Ballet Vlaanderen,
Julidans und Theater Rotterdam

STUTTGARTER PREMIERE

5.10.

Einführungsmatinee
22.9.2024
#StgtSancta

2024

Okt 5 6 26 27
Sa So Sa So
Nov 1 2 3 nm
Fr Sa So

Preise: 8–139 €

„So helfe mir mein Heiland gegen den euren“ – ihrem lust- und leib-
feindlichen Umfeld zum Trotz entdeckt eine junge Nonne in Paul
Hindemiths Operninszenierung *Sancta Susanna* ihren Körper als Mittel der
Selbst- und Gotteserfahrung. Hindemiths offene Zurschaustellung
weiblichen Begehrens auf der Opernbühne hatte Potenzial zum Skan-
dal. In vorausseilender Sorge zogen die Stuttgarter Landestheater
1922 die geplante Uraufführung zurück. Gut einhundert Jahre später
kommt *Sancta Susanna* jetzt doch erstmals in Stuttgart auf die
Bühne – in einer Opernperformance von Florentina Holzinger, die in
ihren Arbeiten Körper in spektakuläre Grenzerfahrungen bringt.
Auf Susannas Akt der Selbstbehauptung lässt Holzinger ihre Vision
einer heiligen Messe folgen: Bach, Rachmaninow, Metal, Noise und
zeitgenössische Kompositionen treffen in einer musikalischen Tour de
Force aufeinander, in der kirchliche Riten und Mysterien eine An-
eignung erfahren, aber auch ihr Bezug zu Opfer und Gewalt verar-
beitet wird. Der religiösen Disziplinierung und Bestrafung von Sexu-
alität als Weg zu spiritueller Ekstase begegnet *SANCTA* mit einem lust-
vollen Gegenentwurf. Auf der Suche nach Transzendenz verdrehen
Körpermodifikationskünstlerinnen* die religiösen Topoi von Kreuzig-
ungswunden, Penetration, Kannibalismus und Transformation;
Show-Magierinnen* zeigen ihre Interpretationen der biblischen Wun-
der; die Sixtinische Kapelle wird zur Kletterwand, die Oper zum
Rockmusical, Gott zum Roboter, Jesus Christus zu Jesus Christ Super-
star. Die heilige Messe wird zum Spektakel. Magie und Wunder,
so Holzinger, müssen zur realen Möglichkeit werden. Spinnenhaft
und dunkel, laut und exzessiv, lustig und erlösend, fordert *SANCTA*
religiöse Konventionen heraus, um sie gleichzeitig zu erneuern.

Gefördert durch die

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

SANCTA

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Dramma per musica in drei Akten
Libretto von Giambattista Varesco

Uraufführung 1781
in München

in italienischer Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere
24.11.

Einführungsmatinee
17.11.2024
#StgtIdomeneo

2024

Nov 24 27
So Mi

Dez 2 5 16 20 27
Mo Do Mo Fr Fr

Preise: 8–139 €

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Regie
Bastian Kraft
Bühne
Peter Baur
Kostüme
Jelena Miletić
Licht
Gerrit Jurda
Video
Sophie Lux
Chor
Manuel Pujol
Dramaturgie
Franz-Erdmann
Meyer-Herder

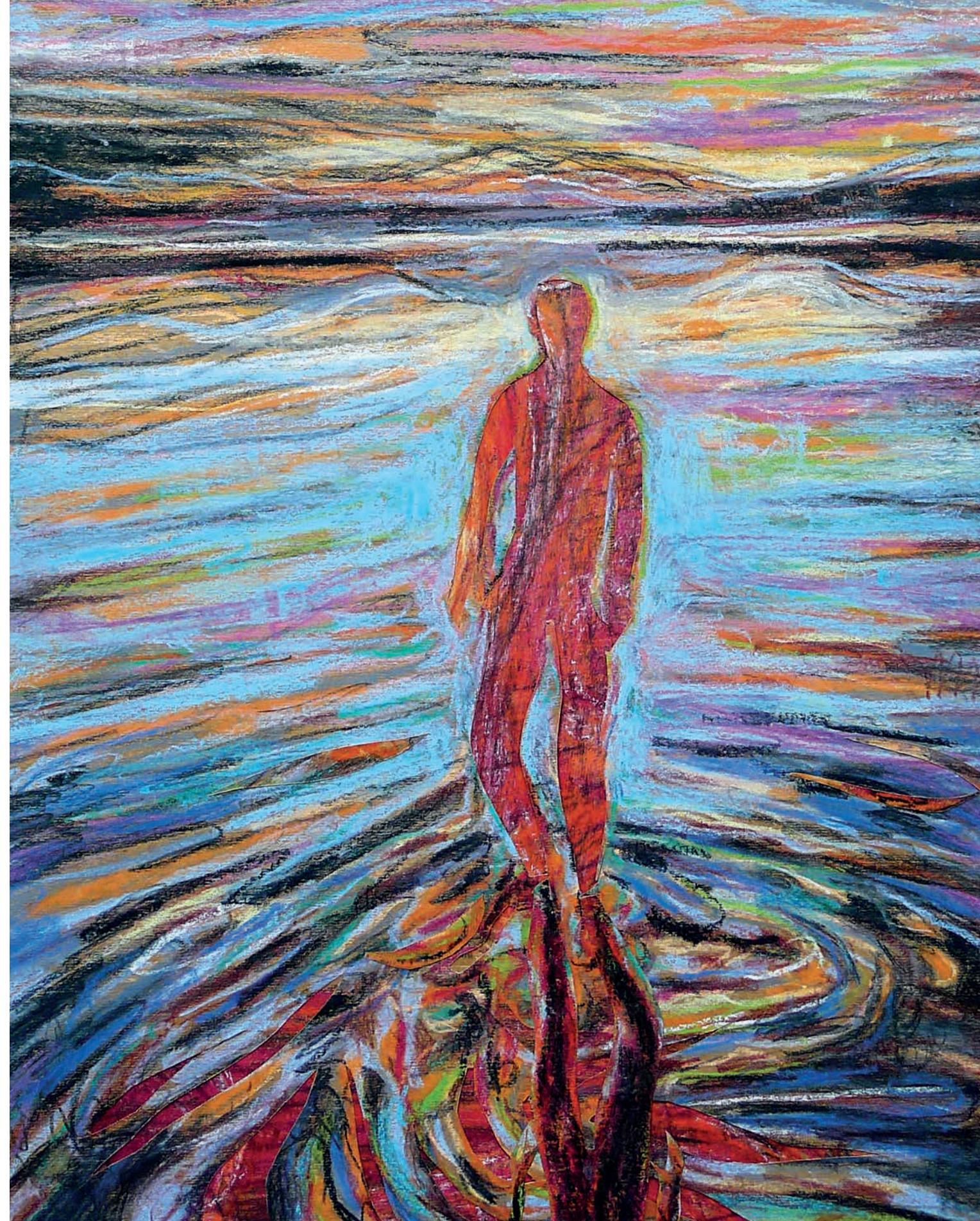
Elettra Diana Haller
Ilija Francesca Aspromonte
Idomeneo N.N.
Stimme des Orakels
Idamante Ida Ränzlöv
Stimme des Orakels
Aleksander Myrling

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Todesangst – seit Menschengedenken ein schlechter Berater: König Idomeneo, dessen Flotte kurz vor der Heimkehr aus dem Trojanischen Krieg nach Kreta in den Fluten versinkt, schwört Meergott Poseidon, sollte er überleben, den ersten Menschen zu opfern, der ihm am rettenden Ufer begegnet. Doch wie das Schicksal – bzw. das Theater – es will, ist dies natürlich sein eigener Sohn Idamante. Der hat sich zu allem Überfluss in eine trojanische Gefangene, Ilija, verliebt, was die griechische Prinzessin Elettra in Rage versetzt. Das damit perfekte „Drama für Musik“ *Idomeneo* von Wolfgang Amadeus Mozart stammt aus der Reihe der nach dem Geschmack des 18. Jahrhunderts neu erzählten griechischen Kriegsheimkehrer-Dramen. Die klassische Tragödienlogik, nach der das Nichthandeln der Mächtigen fatale Konsequenzen für die Allgemeinheit hat und nur durch Untergang und Vernichtung der Schuldigen gesühnt werden kann, wird durch ein verbindliches, von geheimnisvollen göttlichen Stimmen diktiertes Happy-End umgelenkt: Idomeneo tritt zurück, dafür bleiben Poseidons Seeungeheuer dort, wo sie hingehören. Idamante und Ilija übernehmen die Herrschaft, Frieden für alle und Vorhang bitte. Doch hält solch ein Versprechen heute noch? Regisseur Bastian Kraft inszeniert mit dem Team der Erfolgsproduktion *Rusalka* eine Reflexion über die Angst der Väter vor ihren Söhnen, Spuren des Archaischen in der europäischen Zivilisiertheit, das Aufbegehren der Natur und letzte Generationen. Mit vor Einfallskraft nur so strotzenden Tonmalereien, die meisterhafte Arien und Chöre zu größeren szenischen Zusammenhängen durchkomponieren, ist *Idomeneo* eines der aufregendsten Werke seiner Zeit. Unter GMD Cornelius Meisters Dirigt verspricht Mozarts mit 24 Jahren komponierte „Sturm und Drang“-Oper ein wahres Erlebnis zu werden.

Ulrike Theusner, Exodus II, 2023

IDOMENEIO



GLOW – Die Gläserne Opernwerkstatt

Die Gläserne Opernwerkstatt der Staatsoper Stuttgart macht die Türen ganz weit auf: Gerne organisieren und moderieren wir für Ihre Gruppe Gespräche mit Künstler*innen und Probenbesuche. Und was wäre ein Opernabend, ohne sich hinterher darüber auszutauschen? Wir diskutieren mit Ihnen oder bringen Sie mit Gleichgesinnten zusammen. Vielleicht haben Sie ja auch Lust, selbst kreativ zu werden! In der *Gläsernen Opernwerkstatt* findet sich sicher ein passendes Angebot.

OpernLAB und Singend durch den Spielplan Auch für Menschen, die ihren Opernbesuch nicht von vorneherein als Gruppe planen, ist die *Gläserne Opernwerkstatt* geöffnet. Im OpernLAB bereiten Sie sich interaktiv und spielerisch auf Neuproduktionen vor. Bei *Singend durch den Spielplan* können Sie sich einen Nachmittag lang als Chorsänger*in ausprobieren und sich im Schnelldurchlauf durch den Spielplan schmettern.

NEU: Das Backstage-Abo

Mit dem Backstage-Abo erhalten Sie für vier ausgewählte Vorstellungen von *Idomeneo*, *The Fairy-Queen*, *Parsifal* und *Der rote Wal* nicht nur Karten zu Abo-Preisen. Zusätzlich gibt es einen exklusiven Einblick in unsere Arbeit mit stückbezogenen Führungen, Gesprächen mit Beteiligten, kurzen Workshops oder Nachgesprächen in der Kantine der Staatstheater Stuttgart.

DIE ZAUBERFLÖTE

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Große Oper in zwei Aufzügen
Libretto von Emanuel Schikaneder

Uraufführung 1791
in Wien

in deutscher Sprache

REPERTOIRE

Ab

25.10.

Musikalische Leitung
José Luis Gutiérrez/Vlad Iftinca
Regie Suzanne Andrade,
Barrie Kosky
Bühne & Kostüme Esther Bialas
Licht Diego Leetz
Animation Paul Barritt
Chor Bernhard Monaco
Dramaturgie Ulrich Lenz

Sarastro, Sprecher Adam Palka/
Goran Jurić
Tamino Charles Sy/
Joseph Tancredi
Königin der Nacht
Alma Ruoqi Sun/Beate Ritter
Pamina Claudia Muschio/
Natasha Te Rupe Wilson
Erste Dame Josefin Feiler/
Lucia Tumminelli
Zweite Dame Maria Theresa
Ullrich/Olivia Johnson
Dritte Dame Stine Marie Fischer/
Itzeli Jáuregui
Papageno Michael Nagl/
Björn Bürger/Dominic Große
Papagena N.N.
Monostatos Heinz Göhrig/
Elmar Gilbertsson
Erster Geharnischter Sam Harris
Zweiter Geharnischter Andrew
Bogard/Aleksander Myrling

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Tamino soll im Auftrag der Königin der Nacht deren Tochter Pamina retten. Unfreiwillig wird der Vogelfänger Papageno mit auf die Reise geschickt, auf der sich die Zuordnungen von Gut und Böse immer wieder umkehren. Wir zeigen die legendäre *Zauberflöte* der Komischen Oper Berlin, die Regisseur Barrie Kosky in einer staunen machenden Video-Animationswelt für die ganze Familie inszeniert hat.

2024

Okt 25 30 Nov 10 nm 10
Fr Mi So So

Preise: 8–139 €

2025

Jan 5 12 26 nm 26
So So So So

Apr 9 15 18 24 27
Mi Di Fr Do So

Eine Produktion der Komischen Oper Berlin

Familienvorstellung
siehe S. 175

SCHUBERTS „WINTERREISE“

HANS ZENDER

Eine komponierte Interpretation
für Tenor und kleines Orchester
Text von Wilhelm Müller

Uraufführung 1993
in Frankfurt am Main

in deutscher Sprache

REPERTOIRE

Ab

23.11.

Musikalische Leitung
Stefan Schreiber
Konzept, Video, Raum & Regie
Aernout Mik
Mitarbeit Regie
Marjoleine Boonstra
Mitarbeit Kostüme Elsje de Bruijn
Licht Rainer Janson
Live-Video Daniel Keller/
Tobias Dusche
Dramaturgie
Barbara Eckle, Julia Schmitt

Tenor Matthias Klink
Staatsorchester Stuttgart

„Fremd bin ich eingezogen“. Ja. Aber wer ist „ich“? Ein einsamer Wanderer vor fast 200 Jahren, der einer romantischen Liebe nachhängt? Oder sind wir es heute innerhalb einer Gesellschaft, die uns fremd geworden ist?

Der niederländische Filmkünstler Aernout Mik projiziert in seiner Interpretation von Hans Zenders *Schuberts „Winterreise“* die Einsamkeit des Ichs in eine heutige Massengesellschaft in Momenten der Krise sozialer Ordnung. Einen ähnlichen Vorgang beschreibt auch Zender 1993 in seiner „komponierten Interpretation“, wenn er dem Schubertschen Original die Veränderungen unserer Hörgewohnheiten direkt einschreibt und die Lieder mit einer Besetzung für Orchester überschreibt. So wie Zender durch postmoderne Augen das romantische „Ich“ des Wanderers auflöst, zersplittert Mik das Individuum mit seiner Kamera, mit multiplen Perspektiven auf eine Wirklichkeit, die uns auf verunsichernde Weise nahekommmt.

2024

Nov 23 Dez 8
Sa So Preise: 8–115 €

2025

Jan 4
Sa

TOSCA

GIACOMO PUCCINI

Musikdrama in drei Akten
Libretto von Giuseppe
Giacosa und Luigi Illica nach
Victorien Sardou

Uraufführung 1900 in Rom

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

6.1.

Musikalische Leitung
Alevtina Ioffe
Regie Willy Decker
Bühne & Kostüme
Wolfgang Gussmann
Chor & Kinderchor
Bernhard Monaco
Dramaturgie Juliane Voteler

Floria Tosca Olga Busuioc
Mario Cavaradossi Atalla Ayan
Baron Scarpia Lucio Gallo
Cesare Angelotti Jacobo Ochoa
Mesner Andrew Bogard
Spoletta Heinz Göhrig
Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Während *La Bohème* nur aus Poesie bestehe und nicht aus Handlung, heißt es, sei es bei *Tosca* genau anders herum: nur Handlung, keine Poesie. Selbst der Librettist Giuseppe Giacosa hielt Sardous Vorlage für eine Oper völlig ungeeignet. „Was veranlasste Puccini, sich mit so einem realen und brutalen Thema zu befassen, dessen Darsteller nur wenig mehr sind als in eine hochintelligente, klug angelegte Handlung verstrickte Marionetten?“, fragte auch der Musikkritiker Mosco Carner. Vielleicht genau das? Seit über 20 Jahren ist Willy Deckers Inszenierungsklassiker von Puccinis Sex-and-Crime-Meisterwerk ein Repertoiredauerbrenner.

2025

Jan 6 11 19 24 27
Mo Sa So Fr Mo Preise: 8–152 €



JOHANN STRAUSS, RALPH BENATZKY

Revue-Operette in sieben Bildern
von Rudolph Schanzer und Ernst Welisch

In einer Fassung der Staatsoper Stuttgart
mit Texten von Jayrôme C. Robinet, Mithu Sanyal,
Feridun Zaimoglu und anderen

Uraufführung 1928
in Berlin

in deutscher Sprache

Musikalische Leitung
**Cornelius Meister/
Luka Hauser**
Regie
Marco Štorman
Bühne
Demian Wohler
Kostüme
Yassu Yabara
Choreografie
**Cassie Augusta
Jørgensen**
(Live-)Bühnenmusik
& Komposition
Maartje Theussink
Licht
Friedrich Schmidt
Chor
Bernhard Monaco
Dramaturgie
Ingo Gerlach

Casanova **Michael Mayes**
Laura **Esther Dierkes**
Barberina **Maria Theresa Ullrich**
Helene **N.N.**
Trude **Stine Marie Fischer**
Tänzerin
Cassie Augusta Jørgensen
Leutnant von Hohenfels
Moritz Kallenberg
Costa **Elmar Gilbertsson**
Graf Dohna **Johannes Kammler**
Graf Waldstein **Jonas Jud**
Menuzzi **Kai Kluge**

Comedian Harmonists **Elmar
Gilbertsson, Moritz Kallenberg,
Kai Kluge, Johannes Kammler,
Jonas Jud**

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

NEUPRODUKTION

Premiere

22.12.

Einführungsmatinee
15.12.2024
#StgtCasanova

2024

Dez 22 28 30
So Sa Mo

2025

Jan 3 7 17 25
Fr Di Fr Sa

Feb 8
Sa

Preise: 8–139 €

Ein ebenso populärer wie ambivalenter Stoff, der mit einem Wort unzählige Assoziationen weckt: Casanova! Nur einen Tag nachdem Bertolt Brecht und Kurt Weill mit der *Dreigroschenoper* im späteren Berliner Ensemble vielleicht den Theaterknaller der Weimarer Republik aus der Taufe gehoben hatten, legte Regisseur und Choreograf Erik Charell gleich nebenan im Vorläufer des Friedrichstadtpalasts nach. Die Hauptstadtresse war begeistert: „Casanova ist ein großer Erfolg. Er bedeutet die Auferstehung der Operette!“ (Der Montag). Die „elektrisierende Musik von Johann Strauss“ (Berliner Tageblatt) wurde von Ralph Benatzky nicht nur neu arrangiert, sondern auch elektrifiziert – durch „das neue Instrument Vibraphon“, wie es im Programmheft zur Uraufführung annonciert wurde. Wiener Walzer verbindet sich mit Tango Argentino, Streicherkantilenen mit Saxophonklängen, das 19. mit dem 20. Jahrhundert, die Operette mit der Revue. „Im Rausch der Genüsse“, so die Hymne des Abends, begleiten wir Casanova durch sieben Bilder. Venedig, Spanien, Wien, Potsdam, Böhmen und zurück in den venezianischen Karneval: Maskenspiel und Nostalgie, Klischee und Projektion. Der Titelheld wird zur Idee, zum Angst- und Lustbild, während als schillerndste Figur, als casanovahafte, die Tänzerin Barberina ins Zentrum rückt, die selbst dem großen Liebhaber den Kopf verdreht. Oder war das Laura? Oder Trude? Oder Helene? Marco Štorman und sein Team kreieren mit *Casanova* eine lustvolle Diskurs-Revue über das Begehren, die Verführung, die Nostalgie. Ein Spiel mit Identitäten und Oberflächen, mit Bildern von Männlichkeit, Weiblichkeit und dem Dazwischen.

CASANOVA

DER TOD IN VENEDIG

DEATH IN VENICE

BENJAMIN
BRITTEN

Oper in zwei Akten
Libretto von Myfanwy Piper
nach der gleichnamigen
Novelle von Thomas Mann

Uraufführung 1973
in Snape bei Aldeburgh

in englischer Sprache

REPERTOIRE

Ab
9.2.

Musikalische Leitung
Duncan Ward
Regie & Choreografie
Demis Volpi
Bühne & Kostüme
Katharina Schlipf
Licht **Reinhard Traub**
Chor **Bernhard Monaco**
Dramaturgie
Ann-Christine Mecke,
Sergio Morabito

Gustav von Aschenbach
Matthias Klink
Reisender/Ältlicher Geck/
Alter Gondoliere/Hotelmanager/
Coiffeur des Hauses/
Anführer der Straßensänger/
Stimme des Dionysos **Paweł Konik**
Apollon
Tänzer des Stuttgarter Balletts
Stimme des Apollon N.N.
Erdbeerverkäuferin/
Straßensängerin **Alma Ruoqi Sun**
Glasbläser/Straßensänger
Alberto Robert
Englischer Angestellter
Andrew Bogard u.a.

Schüler*innen der
John Cranko Schule
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Eine Stadt, die unwirklicher nicht sein könnte. Ausgerechnet im Nebel von Venedig sucht der Schriftsteller Gustav von Aschenbach einen Ausweg aus einer existentiellen Sackgasse. Dabei trifft er immer wieder auf eine Person, die ihm in verschiedenen Gestalten begegnet. Kennen sie sich aus einem früheren Leben? Waren sie vielleicht sogar Freunde? Oder ist der andere nur seine eigene Reflexion im Wasserspiegel des Kanals? Und dann noch dieser Junge ... Benjamin Britten's letzte Oper wurde von Demis Volpi als Koproduktion mit dem Stuttgarter Ballett inszeniert. Der für diese Rolle als „Sänger des Jahres“ ausgezeichnete Matthias Klink steht erneut als Aschenbach auf der Bühne.

2025

Feb **9** **12** **18** **28**
So Mi Di Fr

Mrz **8** **18**
Sa Di

Preise: 8–139 €

Eine Koproduktion mit
**DAS
STUTTGARTER
BALLETT**

RUSALKA

ANTONÍN
DVOŘÁK

Lyrisches Märchen in drei Akten
Libretto von Jaroslav Kvapil

Uraufführung 1901
in Prag

in tschechischer Sprache

REPERTOIRE

Ab
15.2.

Musikalische Leitung
Oksana Lyniv/Luka Hauser
Regie **Bastian Kraft**
Bühne **Peter Baur**
Kostüme **Jelena Miletić**
Choreografie **Judy LaDivina**
Video **Sophie Lux**
Licht **Gerrit Jurda**
Chor **Manuel Pujol**
Dramaturgie **Franz-Erdmann**
Meyer-Herder

Prinz **Kai Kluge**
Fremde Fürstin **Diana Haller**
Rusalka **Esther Dierkes & Reflektra**
Wassermann **Goran Jurić/Adam**
Paika & Alexander Cameltoe
Ježibaba **Katia Ledoux &**
Judy LaDivina
Heger **Torsten Hofmann**
Küchenjunge **Olivia Johnson**
1. Elfe **Natasha Te Rupe Wilson &**
Vava Wilde
2. Elfe **Catriona Smith &**
Lola Rose
3. Elfe **Leia Lensing & N.N.**

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Keine andere Version der beliebten Geschichte einer Nixe, die sich in einen Menschen verliebt und dafür Gestalt und Wesen aufgeben muss, erzählt annähernd so geisterhaft schön von nächtlichen Parallelwelten wie Antonín Dvořáks Oper *Rusalka*. Und dort kennt sich niemand so gut aus wie die schillernden Drag-Performer*innen, mit denen Regisseur Bastian Kraft Dvořáks Wald- und Wasserwesen doppelt – Expert*innen der Transformation und des schönen Scheins im Spotlight. Durch Lippensynchronisation machen sie sich das Märchen von der Nixe und ihrem Prinzen zu eigen. An der Seite eines hochkarätigen Ensembles an Sänger*innen sind sie in *Rusalka* auf der Suche nach einem Leben, in dem wen wir lieben und wer wir sind nicht mehr darüber entscheidet, wessen Existenz im Licht stattfindet und wessen im Dunkel.

2025

Feb **15** **21** **27**
Sa Fr Do

Mrz **9** **11** **16** **22** **28**
So Di So Sa Fr

Preise: 8–139 €

Familienvorstellung
siehe S. 175

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ

SEBASTIAN
SCHWAB

Singspiel in acht Szenen nach
Otfried Preußler
Libretto und Liedtexte von
Elena Tzavara, Anne X. Weber
und Susanne Lütje

Uraufführung 2023 in Stuttgart

in deutscher Sprache

REPERTOIRE

Ab
16.2.

Musikalische Leitung
Sebastian Schwab
Regie **Elena Tzavara**
Bühne & Kostüme
Elisabeth Vogetseder
Licht **Rainer Eisenbraun**
Dramaturgie **Ingo Gerlach,**
Julia Schmitt

Räuber Hotzenplotz
Franz Hawlata
Großmutter
Maria Theresa Ullrich
Kasperl **Jasper Leever/
Elliott Carlton Hines**
Seppel **Dominic Große**
Wachtmeister **Dimpfelmoser**
Torsten Hofmann
Petrosilius **Zwackelmann**
Heinz Göhrig
Fee **Amaryllis Clare Tunney**

Staatsorchester Stuttgart

Wer kennt ihn nicht, den Räuber Hotzenplotz? Zuerst klaut er Großmutter's neue Kaffeemühle – die so schön Musik machen kann. Dann lockt er den Seppel und den Kasperl in eine Falle und nimmt die beiden gefangen. Aber damit nicht genug! Der Schuft verkauft den armen Kasperl auch noch an den großen und bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann – Moment, oder verkauft er den Seppel? Egal. Auf jeden Fall braucht es eine gehörige Portion Mut, Magie und die Hilfe des Publikums, um die beiden Freunde aus ihrem Schlamassel zu befreien. Der Komponist Sebastian Schwab hat Otfried Preußler's hinreißende Geschichte pünktlich zu dessen 100. Geburtstag im Jahr 2023 für das Ensemble der Staatsoper Stuttgart als Singspiel neu komponiert – samt Kaffeemühle und natürlich auch mit sieben Messern.

2025

Feb **16** **16** **26** **vm**
So So Mi

Apr **5** **12** **25**
Sa Sa Fr

Mai **28** **vm**
Mi

Jun **10** **19** **nm** **20**
Di Do Fr

Preise: 8–108 €

Familienvorstellung
siehe S. 175

Schulvorstellung

LA FEST

HÄNDEL, RAMEAU,
VIVALDI & CO.

Oper als barocke Feier
des Lebens

Uraufführung 2023
in Stuttgart

in italienischer, französischer,
englischer und deutscher
Sprache

REPERTOIRE

Ab
22.2.

Musikalische Leitung
Benjamin Bayl
Regie & Choreografie
Eric Gauthier
Bühne **Susanne Gschwender**
Kostüme **Gudrun Schretzmeier**
Licht **Mario Daszenies**
Chor **Bernhard Monaco**
Dramaturgie **Miron Hakenbeck,**
Carmen Kovacs

Sopran **Claudia Muschio**
Sopran **Natasha Te Rupe Wilson**
Mezzosopran **Diana Haller**
Countertenor **Yuriy Mynenko**
Tenor **Alberto Robert**
Bariton **Elliott Carlton Hines**

Mit **Eric Gauthier**

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Manchmal ist es Zeit, ein Fest zu geben! Eric Gauthier lädt Sie mit dieser Musiktheaterkreation ein, gemeinsam mit uns zu feiern und dabei zu erkunden, warum wir Menschen eigentlich feiern. Dafür bringt er mit Sänger*innen und Tänzer*innen, mit Staatsopernchor und Staatsorchester ein Fest auf die Bühne. Genauer gesagt, viele Feste: *La Fest* ist eine Reise durch die unterschiedlichen Festanlässe im Leben eines Menschen, voller Erinnerungen an Dinner-Partys, Geburtstage und durchtanzte Hochzeitsnächte, an Überraschungsgäste und unvermeidliche Abschiede. Die Feste eines Lebens als Oper. Oder andersherum: Oper als eine Feier des Lebens, seiner Höhen und Tiefen. Und ein Umarmen seiner Vergänglichkeit. Kein Fest ohne Musik: Aus über 200 Jahren Barockmusik hat Benjamin Bayl einen vielfarbigen Mix von Arien, Chören und Tänzen zusammengestellt. Let's celebrate!

2025

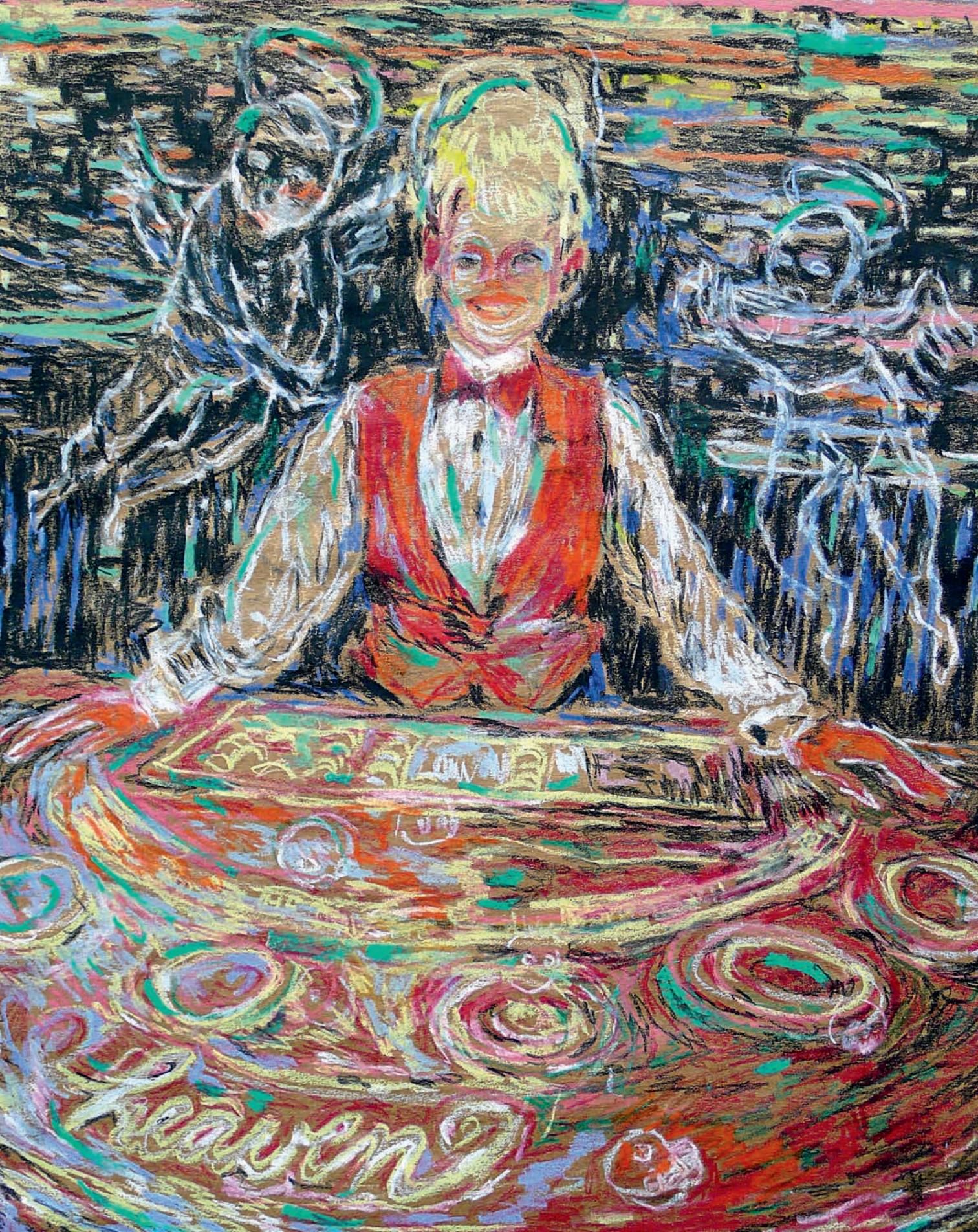
Feb **22**
Sa

Mrz **1** **7** **21** **25**
Sa Fr Fr Di

Jun **6** **9** **17** **21**
Fr Mo Di Sa

Preise: 8–139 €

Familienvorstellung
siehe S. 175



Ulrike Theusner, Heaven, aus der Serie „New York Diaries“, 2019

SERGEJ PROKOFJEW

Oper in vier Akten und sechs Bildern
Libretto vom Komponisten nach dem gleichnamigen
Roman von Fjodor Dostojewski

Uraufführung 1929
in Brüssel

in russischer Sprache

NEUPRODUKTION

2025

Feb 2 5 20 23
So Mi Do So
Mrz 10 15 19 30
Mo Sa Mi So

Premiere

2.2.

Einführungsmatinee
19.1.2025
#StgtSpieler

Preise: 8–126 €

Musikalische Leitung
Nicholas Carter
Regie
Axel Ranisch
Bühne
Saskia Wunsch
Kostüme
Claudia Irro,
Bettina Werner
Chor
Manuel Pujol
Dramaturgie
Miron Hakenbeck

General **Goran Jurić**
Polina **Aušrine Studyte**
Alexej **Daniel Brenna**
Babulenk **Rosie Aldridge**
Marquis **Elmar Gilbertsson**
Mr. Astley **Shigeo Ishino**
Mlle. Blanche
Stine Marie Fischer
Fürst Nilski **Alexander Fedorov**
Baron **Wurmshelm**
Peter Lobert
Potapysch **Jacobo Ochoa**

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Das Geheimnis des sicheren Gewinns, war sich Fjodor Dostojewski sicher, sei überraschend simpel: „sich in jeder Minute ungeachtet aller Höhen und Tiefen des Spiels zu beherrschen und nicht in Leidenschaft zu geraten.“ Trotz dieses Wissens verspielte Dostojewski an den Roulette-Tischen deutscher Kurorte – woanders war Glücksspiel verboten – all sein Geld sowie das seiner Geliebten, was beide an den Rand der Verelendung brachte. Aus seinen Verlust-Erfahrungen schlug er dennoch Kapital: Mit dem unter Hochdruck verfassten Roman *Der Spieler* befreite er sich 1866 aus einem erpresserischen Verlagsvertrag. Und lieferte obendrein eine Studie seiner eigenen (Spiel-) Obsessionen. Ein halbes Jahrhundert später faszinierte den jungen Sergej Prokofjew das Panoptikum der entwurzelten Romanfiguren, die im fiktiven Roulettenburg im Bann des Glück verheißenden Rades festsitzen: ein verschuldeter General a.D. mit Heiratsplänen, eine Französin, die Vermögen bei ihm vermutet, ein Marquis, der dem General Geld vorstreckt, weil er scharf auf dessen Ziehtochter Polina ist – und auf die Erbschaft, die der General ungeduldig erwartet, bis die todkranke schwerreiche Verwandte mopsfidel am Spieltisch auftaucht. Jeder taktiert hier im Sinne der eigenen Interessen und des guten Ansehens. Nur der Hauslehrer Alexej hat weder Geld noch Ehren zu verlieren. Bis zur Besinnungslosigkeit in Polina vernarrt landet auch er am Spieltisch und badet für einen Moment im Gefühl, ganz oben zu sein.

Axel Ranisch, der an der Staatsoper bereits *Die Liebe zu drei Orangen* und *Hänsel und Gretel* fantasie- und liebevoll ins Heute transportiert hat, wird die Stuttgarter Erstaufführung von Prokofjews bitter-satirischer Oper inszenieren: Roulettenburg als letzten Zufluchtsort einer internationalen Haute Volée, die trotz ihres Hauptgewinns – nämlich einer Katastrophe gerade so entgangen zu sein – immer noch glaubt, dass nur zählt, wer mühelos das große Geld macht.

DER SPIELER

FRÜHJAHRSFESTIVAL #6

Von allen guten Geistern ...

Zahlreich sind die Verbindungen zwischen den Premieren der Saison. Das Meer und der Strand spielen eine Rolle, Brücken über Wasser wie über Generationen. Es geht um Begehren, um weibliches, männliches, übersteigertes. Um Angst vor Ordnung und Lust am Chaos. Um Angst vor Lust und Chaos durch Ordnung. Speiseöl, Eier, Männerunterhemden, Klebestreifen, Hühnerherzen, Kerzen und Lampenöl brauchte die Titelfigur unserer Uraufführung *Dora*, um jenen zu beschwören, dessen Namen man nicht nennt. Es ist wohl wahr, dass man von allen guten Geistern verlassen sein muss, um den Teufel zu beschwören. Vor allem dann, wenn diese „alle guten Geister“ gleichbedeutend mit dem viel zu oft beschworenen „gesunden Menschenverstand“ sind. Dieser „gesunde Menschenverstand“ wiederum ist eine etwas schwammige Kategorie. Eine Kraft, die man stets sich selbst und selten den anderen zubilligt. Darüber hinaus ist er eine jener Größen, die in der Oper überhaupt keine Rolle spielen. Kein gesunder Menschenverstand, nirgends. Und auch wenn ein höheres Maß an gesundem Menschenverstand vermutlich der einen oder anderen Figur ein längeres Leben beschert hätte, wäre das gleichzeitig der Grund dafür, dass man von dieser Figur gar nicht erzählen wollen würde. Geschweige denn singen. Alle guten Geister sind da weniger rechthaberisch. Und sie bei sich zu wissen in Zeiten, die so sind, wie sie sind, durchaus sinnvoll. Sollten wir sie oder sie uns in den Stücken verlassen, dann hoffentlich nicht über den Schlussapplaus hinaus. Unter dem Titel *Von allen guten Geistern ...* wollen wir in unserem Frühjahrsfestival #6 die Premieren der Saison miteinander in Kontakt bringen. Wie in den letzten Jahren auch: spielerisch, diskursiv und performativ.

IM APRIL 2025

DORA

BERNHARD LANG

Oper in fünf Akten
Libretto von Frank Witzel

Uraufführung 2024
in Stuttgart

in deutscher Sprache

Musikalische Leitung
Elena Schwarz
Regie **Elisabeth Stöppler**
Bühne und Kostüme
Valentin Köhler
Video **Vincent Stefan**
Licht **Elana Siberski**
Ton (Klangregie)
Matthias Schneider-Hollek
Dramaturgie
Miron Hakenbeck

REPERTOIRE

Ab

23.3.

Dora **Josefin Feiler**
Schwester **Shannon Keegan**
Bruder **Dominic Große**
Mutter **Maria Theresia Ullrich**
Vater **Stephan Bootz**
Berthold **Elliott Carlton Hines**
Teufel **Marcel Beekman**
Antiker Chor
Neue Vocalsolisten extended

Staatsorchester Stuttgart

„Wer diesen teuflisch guten Opernabend verpasst, ist selbst schuld“, befand SWR-Kritiker Bernd Künzig nach der Uraufführung. Das denken wir auch, also kehrt *Dora* in dieser Spielzeit auf die Bühne zurück. Dora ist Mitte zwanzig und hat keinen Plan. Die Frage, was sie aus ihrem Leben machen will, kann sie nicht mehr hören. Auf keinen Fall, was andere ihr vorleben. Angeödet von ihrer Gegenwart beschwört sie den Teufel herauf. Der hofft, auch in einer Zeit ohne Gottesglauben nochmal eine Hauptrolle spielen zu dürfen. Ob seine Welterklärungen Dora weiterhelfen, und sie sich zum Bösen verlocken lässt? Bernhard Lang und Frank Witzel haben mit *Dora* ein anspielungsreiches philosophisches Spiel geschaffen, das geläufige Erzählungen von Sinnsuche, Ich-Werdung und Zukunft auf die Probe stellt. Einen Echoraum voller Zitate und Samples aus Märchen, Mythen, Literatur- und Musikgeschichte: Parsifal, Faust, Brünnhilde, Elektra-Held*innen wie Dora? Elisabeth Stöppler hat diesen rhythmusgetriebenen, atemlosen Selbst- und Welt-Erkundungstrip mit einem Ensemble auf die Bühne gebracht, das spielerisch unter Hochspannung steht.

2025

Mrz **23** **29**
So Sa

Preise: 8–115 €

Apr **4** **8**
Fr Di

Mit freundlicher Unterstützung
durch Stefan von Holtzbrinck

PARSIFAL

RICHARD WAGNER

Bühnenweihfestspiel
in drei Aufzügen
Text vom Komponisten

Uraufführung 1882
in Bayreuth

in deutscher Sprache

Musikalische Leitung
Cornelius Meister
Regie **Calixto Bieito**
Bühne **Susanne Gschwender**
Kostüme **Mercè Paloma**
Licht **Reinhard Traub**
Chor und Kinderchor
Manuel Pujol
Dramaturgie
Xavier Zuber

REPERTOIRE

Ab

6.4.

Amfortas **N.N.**
Gurnemanz **David Steffens**
Parsifal **Samuel Sakker**
Klingsor **N.N.**
Kundry **Rosie Aldridge**
Titelrolle **Peter Lobert**

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Eine Gemeinschaft keusch lebender Ritter zieht aus der Anbetung des Heiligen Grals Lebenskraft. Ihr König Amfortas verweigert das Ritual der Gralsenthüllung, weil sein Vollzug die Wunde aufbrechen lässt, die Amfortas geschlagen wurde, als er der Verführung einer Frau erlegen war. Alles leidet und wartet auf die Ankunft eines Erlösers in Gestalt eines „reinen Toren“. Wagners Bühnenweihfestspiel *Parsifal* verknüpft Abendmahlsmysterium, mittelalterliche Ritterepen und Mitleidsphilosophie zu einem rätselhaften Ritualtheater. Calixto Bieito legendäre Inszenierung erteilt jedem Heilversprechen eine konsequente Absage. Und warnt vor der Verzweiflung von Menschen, die auf ihrer Sinnsuche in einer post-apokalyptischen Welt an verkrusteten religiösen Bildern festhalten.

2024

Apr **6** **13** **17**
So So Do

Preise: 8–152 €

21 **30**
Mo Mi

Mai **11**
So

AUFSTIEG UND FALL DER STADT MAHAGONNY

KURT WEILL

Oper in drei Akten
Text von Bertolt Brecht

Uraufführung 1930
in Leipzig

in deutscher Sprache

Musikalische Leitung
Michele Gamba
Regie **Ulrike Schwab**
Bühne **Pia Dederichs**,
Lena Schmid
Kostüme
Rebeka Dornhege Reyes
Licht **Jakob Flebus**
Chor **Bernhard Monaco**
Dramaturgie
Franz-Erdmann Meyer-Herder,
Julia Schmitt

REPERTOIRE

Ab

16.4.

Leokadja **Begbick Alisa Kolosova**
Fatty **Elmar Gilbertsson**
Dreieinigkeitsmose
Joshua Bloom
Jenny **Rachael Wilson**
Jim Mahoney **Matthias Klink u. a.**

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Irgendwo im Nirgendwo haut das kriminelle Stadtgründungs-Trio von Mahagonny rund um die Witwe Begbick einen Pflock in die Erde und sagt: „Hier ist jetzt das Paradies.“ Doch wer sorgt dafür, dass es im Neuland den Himmel und nicht die Hölle auf Erden gibt? Kurt Weills und Bertolt Brechts Oper stellt Stadt und Sachzwänge in den Mittelpunkt. Regisseurin Ulrike Schwab und ihr Team interessieren sich für die Menschen, die hier zu leben versuchen: Woher sollte eine radikale Bejahung des Neuanfangs kommen, wenn sämtliche Utopien schon einmal ohne Erreichung ihrer Ziele gelebt worden sind? Die Suche nach Status, Liebe und Gestaltbarkeit der Welt führt ja auch in Mahagonny entlang gelernter Strukturen. Kurt Weill schuf zu Bertolt Brechts Sittengemälde der kapitalistischen Seinsweise ein schillerndes Panorama populärer wie auch avantgardistischer Musikstile der Weimarer Republik: schrammelige Songs direkt aus der Kneipe, Operettenschlager, Blues, barocke Passionsmusik und Opern-Finali, wie Verdi sie nicht mit größerer Grandezza hätte schreiben können.

2025

Apr **16** **19** **22** **26** **29**
Mi Sa Di Sa Di

Preise: 8–126 €

Mai **9**
Fr



GIUSEPPE VERDI

Dramma lirico in vier Akten
Libretto von Arrigo Boito nach dem gleichnamigen
Schauspiel *Othello* von William Shakespeare

Uraufführung 1887
in Mailand

in italienischer Sprache

NEUPRODUKTION

Premiere

18.5.

Einführungsmatinee
11.5.2025
#StgtOthello

2025

Mai 18 21 25 28
So Mi So Mi

Jun 27 30
Fr Mo

Jul 6 9 16 18
So Mi Mi Fr

Preise: 8–152 €

Musikalische Leitung
Stefano Montanari
Regie & Bühne
Silvia Costa
Kostüme
Gesine Völlm
Licht
Marco Giusti
Chor
Manuel Pujol
Dramaturgie
Franz-Erdmann
Meyer-Herder,
Julia Schmitt

Otello **Matthew Polenzani /**
Arsen Soghomonyan
Cassio **Joseph Tancredi /**
Kai Kluge
Desdemona **Esther Dierkes**
Emilia **Itzeli Jáuregui /**
Olivia Johnson
Jago **Daniel Miroslaw**
Lodovico **Goran Jurić**
Montano **Aleksander Myrlling**
Rodrigo **Alberto Robert**

Staatsoperchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Anziehend, weil abstoßend – so liebe sich das widersprüchliche Faszinationspotenzial von William Shakespeares schillerndstem Charakter, Othello, beschreiben. Wahrscheinlich hätte es ihn zu seiner Entstehungszeit gar nicht geben können: Schwarz, ein Fremder, und doch durch Verdienst und spektakuläre Eloquenz an die Spitze der venezianischen Gesellschaft gelangt, heiratet er die schöne Desdemona. Aber natürlich stört sich sein Umfeld an ihm, dem aus ihrer Sicht weniger zustehen sollte. Othellos engster Vertrauter Iago zettelt eine Eifersuchtsintrige an, durch die Othello zuerst seine Braut und dann sich selbst tötet. Arrigo Boito, der kongeniale Librettist von Giuseppe Verdis Spätwerk, stellt Iagos Bekenntnis zur Grausamkeit als ein gleichberechtigtes Element zur Tugend ins Zentrum des Dramas. In Rückgriff auf die gesellschaftlich verabredete Andersartigkeit Othellos gelingt es Iago, die Verhältnisse zugunsten einer vermeintlichen Ordnung zurückzubiegen: einer, in der Othello in der rassifizierten Hierarchie wieder nach unten verwiesen wird. Als eines der aufregendsten Opernwerke des späten 19. Jahrhunderts, stellt uns auch Verdis *Otello* vor ein Problem: Wer sollte eigentlich Verantwortung für diese weiße Fantasie von Schwarzsein übernehmen? Regisseurin und Bühnenbildnerin Silvia Costa rückt nach ihrer ausladend sinnlichen Inszenierung von *Juditha triumphans* die zugrundeliegenden Konstruktionen in den Fokus: Wer definiert von wo aus und mit welcher Sprache, was fremd und was eigen, wer würdig und wer verworfen ist? Zusammen mit Dirigent Stefano Montanari, der nach einem aufregenden Hausdebüt mit *Iphigénie en Tauride* und einer fulminanten *Platée*-Serie an die Staatsoper Stuttgart zurückkehrt, verspricht ihre Auseinandersetzung mit Shakespeare, Verdi und Boito eine aufregende Reise durch die verschiedenen Seelenräume einer der zwiespältigsten Figuren der Theatergeschichte zu werden.

Ulrike Theuener, *La dernière valise*, 2022

OTELLO

VIVAN UND KETAN BHATTI, MARKUS WINTER

Texte von Markus Winter nach einer Geschichte
von Markus Winter und Martin G. Berger

Musik von Vivan und Ketan Bhatti

Uraufführung 2025
in Stuttgart

in deutscher Sprache

URAUFFÜHRUNG

Premiere
18.6.

Einführungsmatinee
1.6.2025
#StgtWal

2025

Jun 18 22 nm 29
Mi So So
Jul 17 20 22
Do So Di

Preise: 8–139 €

Musikalische Leitung
Keren Kagarlitsky
Regie
Martin G. Berger
Bühne
Sarah-Katharina
Karl
Kostüme
Alexander Djurkov
Hotter
Chor
Manuel Pujol
Dramaturgie
Ingo Gerlach

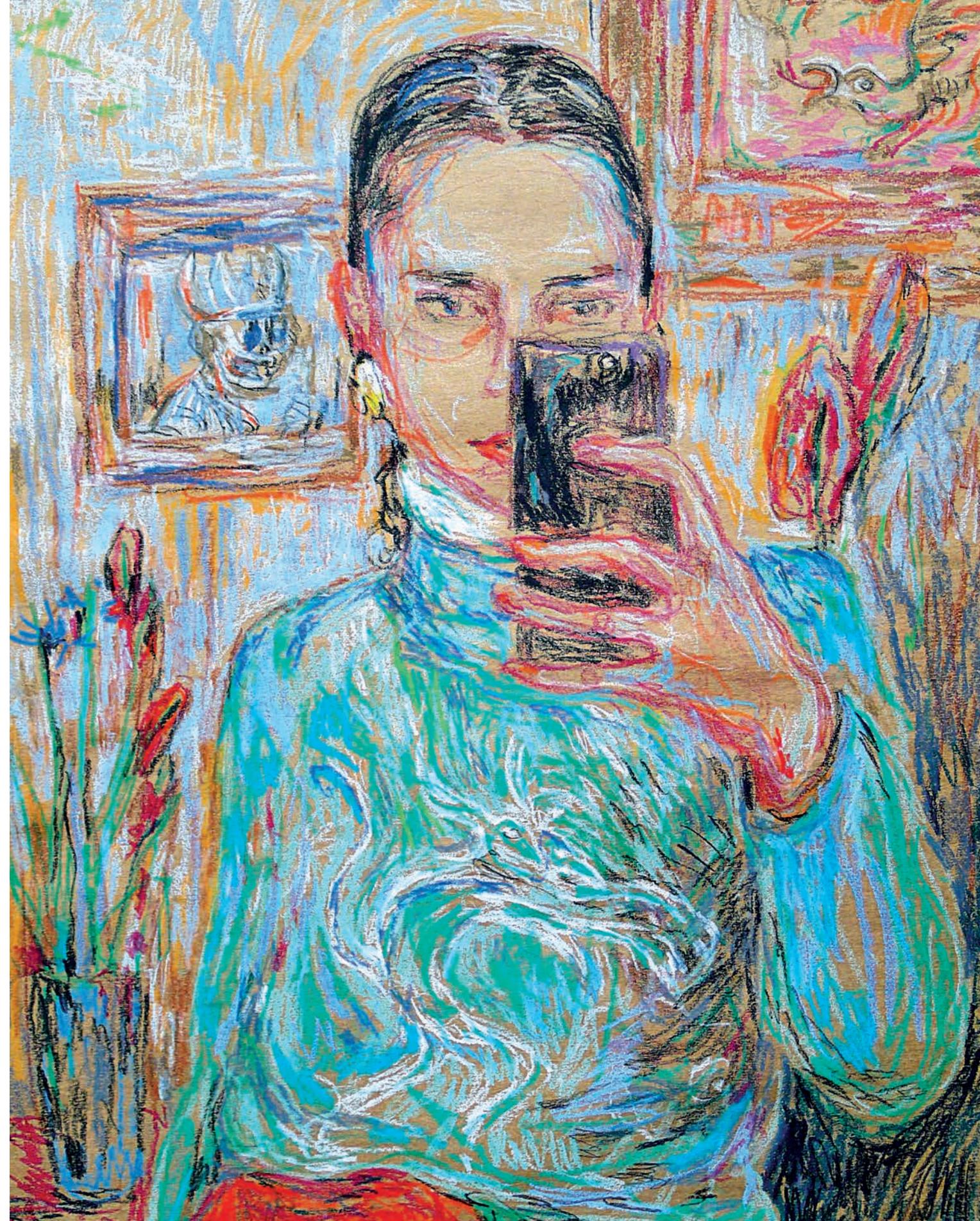
Gladis N.N.
Abad Matthias Klink
Ge Josefin Feiler
Lone Mæckes
Leviathan Stine Marie Fischer

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Wenn unter dem Pflaster der Strand liegt, wie es früher häufig hieß, ist es bis zum Meer nicht mehr weit. Der umgekehrten Richtung, aus dem Meer auf das Pflaster, folgt Gladis, die Protagonistin dieser Oper. Gladis ist eine Orca. Und sie will kaputt machen, was sie kaputt macht. Kreuzfahrtschiffe, Superyachten, solche Sachen. Auf dem Weg ihrer Rache trifft sie Lone, der ihr für 24 Stunden menschliche Gestalt verspricht und dafür eine ihrer Flossen als Lohn fordert. Auf dem Pflaster trifft sie auf Abad und Ge, auf eine Stadtguerilla, auf Schüler auf Museumsbesuch in Stammheim. Gladis gerät zwischen die Fronten und es stellen sich Fragen: Heiligt ein Zweck die Mittel? Was bleibt, wenn jede Wahrheit verdreht ist? Und wenn du friedlich gegen die Gewalt nicht ankommen kannst, ist das letzte Mittel, das uns allen bleibt, Militanz? Aber oder und weil dies ein Märchen ist, kann der Kuss der wahren Liebe Gladis aus allem Dazwischen befreien.

Der rote Wal ist nicht Märchen, um zu verniedlichen, sondern um mit einem Stuttgarter Stoff umzugehen, der wie ein Mythos aufgeladen ist. Um von Widerstand und vom Gewaltmonopol zu erzählen. Den Text schreibt Markus Winter, als Mæckes nicht nur einer der Orsons, sondern als Solotexter, -denker und -musiker ein weit über den Kesselrand hinaus bekannter Sohn der Mutterstadt. Die Partitur komponieren die Brüder Vivan und Ketan Bhatti, die mit dem *Roten Wal* eine Oper schreiben, die auch Rap ist.

Ulrike Theusner, Venus, aus der Serie „New York Diaries“, 2019



EIN DEUTSCHES HERBSTMÄRCHEN

DER ROTE WAL

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Ein Singspiel-Fragment in zwei Aufzügen
nach einem verschollenen Libretto von
Johann Andreas Schachtner

Uraufführung 1866
in Frankfurt am Main

in deutscher Sprache

Musikalische Leitung
N.N.
Regie
Jessica Glause
Bühne
Mai Gogishvili
Kostüm
Lena
Winkler-Hermaden
Dramaturgie
Franz-Erdmann
Meyer-Herder,
Christoph Sökler

Mit **Natasha Te Rupe Wilson,**
Moritz Kallenberg und
weiteren Mitgliedern des
Solistenensembles der
Staatsoper Stuttgart

Staatsorchester Stuttgart

In Koproduktion
mit **SCHLOSS
FEST
SPIELE** **LUDWIGS
BURG
FESTIVAL**

NEUPRODUKTION

Premiere

Juni

#StgtZaide

IM JUNI / JULI 2025

Preise: Werden noch bekannt
gegeben.

im Schlosstheater,
Residenzschloss Ludwigsburg

Nicht alle großen Würfe werden vollendet: 1781, im Jahr der Uraufführung seines *Idomeneo*, brach W.A. Mozart die Arbeit an seinem „ernsten deutschen Singspiel“ *Zaide* ab, dem ersten Versuch einer exotisierenden „Türkenoper“, auf den die „heitere“ *Entführung aus dem Serail* folgte. Doch was genau will „das Türkische“ darin und wo kommt es her? (Garantiert nicht aus der Türkei!) Regisseurin Jessica Glause fragt auf Grundlage des überlieferten *Zaide*-Materials im Ludwigsburger Schlosstheater, wer eigentlich vor dem Hintergrund welcher Tradition ein „Wir und die anderen“ formuliert. Die Geschichte des europäischen Musiktheaters ist ja eng verwoben mit den Rechtfertigungslegenden von Kolonialismus und Rassismus, also der willkürlichen Unterteilung der Menschheit in Überlegene und Unterlegene. Durch den vermeintlich neutralen Standard der zentral-europäischen Brille als „fremd“ repräsentierte Kulturen wurden so über vier Jahrhunderte immer wieder in schwache, sexualisierte Frauenfiguren oder despotische Wüteriche hineinprojiziert. Entweder, sie werden erobert, gerettet, vernichtet, oder aber sie müssen an ihrer mangelnden Impulskontrolle zugrunde gehen. Die Figurenkonstellation in Mozarts *Zaide* dreht die Schraube aber noch einmal weiter. Durch „Sklavenhandel“ in die Position der Unterworfenen versetzt, erleben Zaide und ihr Geliebter, der „Christenhund“ Gomatz, von Sultan Soliman die Einsicht in die aufklärerischen Werte Europas: alle Menschen werden Brüder. In dem Moment, in dem der Sultan die Gnade verweigert, bricht Mozarts Arbeit ab. Zusammen mit einem erlesenen Ensemble junger Mozart-Stimmen erforscht Jessica Glause in diesem partizipativen Projekt in einem Repräsentationsraum des 18. Jahrhunderts, welchen Anteil betörend schöne Musik an der Konstruktion von Fremdheit und Inklusion haben kann. Dass Zaides Arie „Ruhe sanft, mein holdes Leben“ aus keinem Mozart-Recital wegzudenken ist, hat seinen Grund.

ZAIDE

Youkali Ein Brecht/Weill/Eisler-Abend

Youkali –so heißt eine fiktive Insel der Friedfertigen, auf der einst alle Verfolgten und Vertriebenen dieser Welt Zuflucht finden könnten. Eine Art Utopia also, die Kurt Weill in seinem gleichnamigen Chanson 1934 auf der Flucht vor den Nationalsozialisten entwirft und die das melancholische Zentrum dieses besonderen Liederabends ist.

Tua

Kurz nachdem einer der Orsons, nämlich Maeckes, mit *Der rote Wal* sein Debüt als Operntexter in der Staatsoper Stuttgart gefeiert hat, kommt mit Tua ein zweiter Orson auf die Bühne des Littmann-Baus. 2024 veröffentlichte der selbsternannte König der Melancholie sein Solo-Album *Eden*. Und auch 2025 wird er in euphorisch zarten Songs über die Suche nach den Paradiesen erzählen, über das Ausstrecken nach dem Glück und über Zeiten in denen es gut ist, genauso, wie's gerade ist.

The Littmann-Sessions: Eine Pop-Gala pres. by Staatsoper Stuttgart und Pop-Büro Region Stuttgart

Die unglaubliche Bandbreite der regionalen Musikszene im Opernhaus: Bei Live-Konzerten der aktuellen Pop-Stipendiat*innen im sogenannten Littmann-Bau erstrahlen experimentelle Klänge, bewegende Rhythmen und aufrüttelnde Bässe in neuem Gewand!

Oper meets HipHop Präsentiert vom HipHop Open Festival

Lokaler Zeitgeist trifft auf klassische Hochkultur! Bereits zum zweiten Mal bringt das HipHop Open Festival das klassische Setting des Opernhauses mit modernem Hip-Hop zusammen und verspricht einen Abend mit spannenden und faszinierenden Musik-Performances, die die Grenzen von Genre und Stil durchbrechen!

Mit **Matthias Klink, Natalie Karl** und dem
Magnus Mehl Quartett

2025

Apr 20
So Preise: 8–40 €

Mit **Tua** u.a.

Eine Kooperation mit

CHIMPERATOR
L I V E · G M B H

2025

Jun 28
Sa Preise: 8–40 €

Eine Kooperation mit

POP-BÜRO **JOIN**
REGION STUTTGART

2025

Jul 5
Sa Preise: 8–40 €

Eine Kooperation mit

IM WIZEMANN **HIPHOP
-OPEN-**

2025

Jul 25
Mi Preise: 8–40 €

SPECIALS IM OPERNHAUS II

RIGOLETTO

GIUSEPPE
VERDI

Oper in drei Aufzügen
Libretto von Francesco Maria
Piave nach dem Drama
Le roi s'amuse von Victor Hugo

Uraufführung 1851
in Venedig

in italienischer Sprache

REPERTOIRE

Ab

19.7.

Musikalische Leitung
Andriy Yurkevych
Regie & Dramaturgie
Jossi Wieler, Sergio Morabito
Bühne **Bert Neumann**
Kostüme **Nina von Mechow**
Licht **Lothar Baumgarte**
Chor **Bernhard Moncado**

Herzog von Mantua **Atalla Ayan**
Borsa **Joseph Tancredi**
Rigoletto **Martin Gantner**
Marullo **Jacobo Ochoa**
Graf von Monterone
Aleksander Myrling
Sparafucile **Adam Palka**
Gilda **Claudia Muschio**
Maddalena **Itzeli Jáuregui**

Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

„Ich verstehe nicht, warum man den Sack gestrichen hat? Was liegt der Polizei an dem Sack?“, wunderte sich Verdi über die Zensurbehörden. Denn das anscheinend unbedeutende Requisit traf den Kern seiner Opernästhetik, in der es vor allem um emotionale Glaubwürdigkeit ging. Und ohne Sack kein Singen an der falschen Leiche bis zu Rigolettos effektiv tragischer Erkenntnis, dass seine Rache aufs Entsetzlichste gescheitert und ihm statt des verhassten übergriffigen Herzogs die eigene Tochter zum Opfer gefallen ist, die er eigentlich schützen wollte. Mit Bariton Martin Gantner in der Titelrolle und Atalla Ayan als Herzog von Mantua.

2025

Jul 19 21
Sa Mo

Preise: 8–139 €

STAATSOPER STUTTGART DIGITAL

Podcast: Sitzprobe mit Sekt

Unser Opern-Podcast ist genau richtig für alle, die Oper einmal von einer anderen Seite kennenlernen wollen: nahbar und unterhaltsam, ganz persönlich und dennoch mit Substanz. Unsere Hosts Altistin Stine Marie Fischer und Dramaturg Franz-Erdmann Meyer-Herder sprechen mit ihren Gästen über die ganz großen Themen der Opernwelt und persönliche Bühnenmomente.
→ staatsoper-stuttgart.de/podcast

Newsletter

Bleiben Sie auf dem Laufenden: Jede Woche das Neueste aus der Staatsoper direkt in Ihrem Postfach – immer persönlich, aktuell und unterhaltsam!
→ staatsoper-stuttgart.de/newsletter

Oper on Demand

Oper digital bequem zu Hause – direkt aus dem Opernhaus: Auch in der Saison 2024/25 werden wir wieder direkt aus dem Opernhaus zu Ihnen nach Hause streamen, und das wie bisher kostenfrei. Halten Sie sich auf dem Laufenden:
→ staatsoper-stuttgart.de/streams
→ Termine werden noch bekannt gegeben
Die Streams werden ermöglicht durch den Digitalpartner der Staatsoper Stuttgart: LBBW, Landesbank Baden-Württemberg

Magazin

Woran arbeitet der Malsaal gerade? Was passiert auf den Probebühnen? Wie ist die Premiere gestern Abend gelaufen? Und überhaupt: Was gibt es Neues? Im MAGAZIN unserer Website erzählen wir Geschichten aus dem Opernhaus – hintergründig, witzig und (hoffentlich immer) bereichernd.
→ staatsoper-stuttgart.de/magazin

Social Media

Folgen Sie uns schon? Täglich erzählen wir auf Instagram, Facebook, X und Threads von unserer Arbeit und freuen uns über Austausch mit Ihnen. Übrigens: Die Hashtags, die Sie bei allen Neuproduktionen finden, helfen Ihnen, die passenden Inhalte zur jeweiligen Aufführung zu filtern – und vielleicht gleich selbst mitzureden.



Digitalpartner
der Staatsoper Stuttgart

LBBW

PARTNER DER STAATSOPER STUTTGART

Wir danken den Bürger*innen des Landes
Baden-Württemberg und der Landeshauptstadt Stuttgart.

HAUPTSPONSOR

LBBW

FÖRDERER

diestaats
theaterstuttgart
förderverein

STIFTUNG KUNST UND KULTUR

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG

KSG
Karl Schlecht
Stiftung

PÉTER HORVÁTH
STIFTUNG

Allianz 

WÜSTENROT STIFTUNG

Stefan von
Holtzbrinck

M^oH^o
P^oR
MORPHO
FOUNDATION

ernst von siemens
musikstiftung

M.M. WARBURG & CO
BANK

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST

FREUNDESKREIS DER STAATSOPER STUTTGART

Sie lieben Musik? Sie lieben Theater?
Wir auch!

Oper vereint Theater, Gesang, Tanz und den Klang eines großen Orchesters. Oper ist Emotion und Leidenschaft, sie ist ein Spiegel der Realität und entführt doch immer wieder in fantastische Welten. Unsere Staatsoper Stuttgart zählt zu den großen Häusern Europas und wurde vielfach für ihre Exzellenz und Kreativität ausgezeichnet.

Fühlen Sie sich der Welt der Oper verbunden oder wollen Sie sie entdecken? Dann freuen wir uns, Sie im Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart willkommen zu heißen.

Treffen Sie langjährige und neue Freund*innen der Staatsoper und des Staatsorchesters im traditionsreichen Littmann-Bau und in der Liederhalle, tauschen Sie sich mit anderen Opernliebhaber*innen aus und lernen Sie die Künstler*innen vor und hinter den Kulissen kennen.

Fördern Sie mit uns junge Sänger*innen des Opernstudios, junge Musiker*innen der Orchesterakademie und die vielen kreativen Projekte, mit denen Oper und Staatsorchester uns immer wieder begeistern.

Lassen Sie uns Freund*innen werden!
Ihre Dr. Ingrid Hamm mit dem Beirat
Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart

STAATSOPER
STUTTGART

diestaats
theaterstuttgart
förderverein
freundeskreis

Kontakt
info@foerdereverein-staatstheater-stgt.de

Mehr Informationen zum
Freundeskreis finden Sie hier:





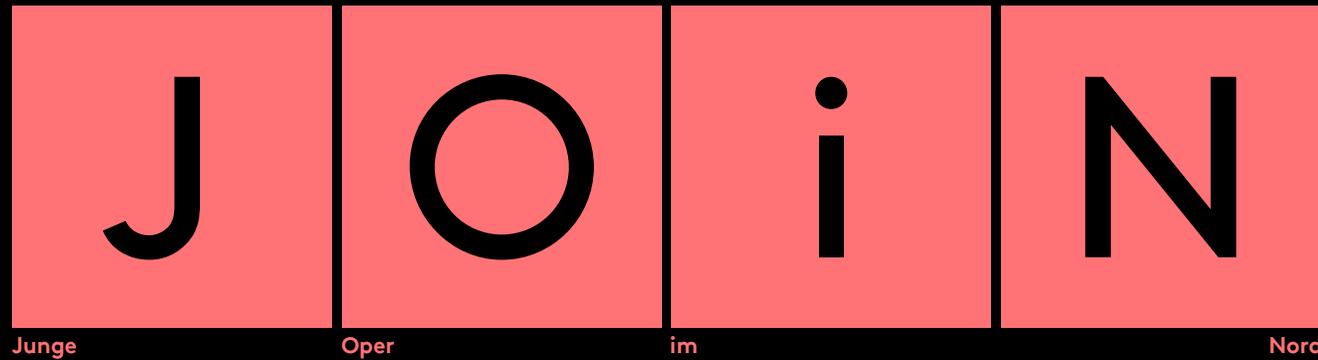
Herbstmanöver

Ich sage nicht: das war gestern. Mit wertlosem Sommergeld in den Taschen liegen wir wieder auf der Spreu des Hohns, im Herbstmanöver der Zeit. Und der Fluchtweg nach Süden kommt uns nicht, wie den Vögeln, zustatten. Vorüber, am Abend, ziehen Fischkutter und Gondeln, und manchmal trifft mich ein Splitter traumsatten Marmors, wo ich verwundbar bin, durch Schönheit, im Aug.

In den Zeitungen lese ich viel von der Kälte und ihren Folgen, von Törichten und Toten, von Vertriebenen, Mördern und Myriaden von Eisschollen, aber wenig, was mir behagt. Warum auch? Vor dem Bettler, der mittags kommt, schlag ich die Tür zu, denn es ist Frieden und man kann sich den Anblick ersparen, aber nicht im Regen das freudlose Sterben der Blätter.

Laßt uns eine Reise tun! Laßt uns unter Zypressen oder auch unter Palmen oder in den Orangenhainen zu verbilligten Preisen Sonnenuntergänge sehen, die nicht ihresgleichen haben! Laßt uns die unbeantworteten Briefe an das Gestern vergessen! Die Zeit tut Wunder. Kommt sie uns aber unrecht, mit dem Pochen der Schuld: wir sind nicht zu Hause. Im Keller des Herzens, schlaflos, finde ich mich wieder auf der Spreu des Hohns, im Herbstmanöver der Zeit.

Ingeborg Bachmann



Was ist hier eigentlich Oper★?

Oper★ ist mindestens zweierlei – die wildeste weltumarmende Kunstform und ein ganz konkreter Ort. So wie das JOiN ein Theater im Industriegebiet des Stuttgarter Norden ist. Und gleichzeitig ein chemisches Labor, in dem gesungen und gesponnen, mitgefiebert und mitgestaltet werden darf. Eine kleine Bühne, die davon träumt, beides zu sein: Kunsttempel und Community Center, und besonders an grauen Tagen ein Chamäleon in vielen Farben.



mehr zum JOiN
gibt's hier

@jungeoperstuttgart

Eine Oper, die nicht entweder-oder, sondern alles-und-nichts gleichzeitig sein will, ganz so wie die Holzpuppe Pinocchio, die ein „echtes“ Kind werden will. Eine Oper★ als Traum, als lautes Hirngespinnst und leise Idee davon, wie man anders leben könnte als gehabt. Und zwar leben mit und durch die Musik, und sei es nur für die eine Stunde, die ein Workshop oder ein Abend im JOiN dauert, oder für die kurzweilige Reise eines Szenischen Konzerts.

Letztes Jahr haben wir an dieser Stelle gefragt: Wer ist hier jung★? Und geantwortet: Alle, die neu im Theater sind. Und dieses Jahr: Oper★ mit Sternchen. Weil wir wissen wollen: Was kann die große Kunstform noch sein? Wie kann das alte Chamäleon sich immer weiter wandeln? Und wie erneuert man den Zauberspruch?

Wir sehen uns im JOiN!
Das Team



GNADENLOS ATEMLOS

Eine Schlager-Revue für Menschen
von 7 bis 107 Jahren
ab Oktober 2024

Seid ihr melancholisch drauf oder wollt ihr lieber mitschunkeln?
Sucht ihr die große Geste oder das kleine Glück? Schlager bieten
oft beides zugleich!

**TEE & TECHNO**

Relaxed Concert für Eltern und
ihre Kinder ab 0 Jahren
ab Oktober 2024

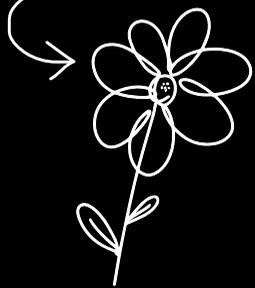
Einschlafen in der Oper? Jawohl. Ein entspanntes Ambient
Techno-Konzert nicht nur für Kleinkinder, sondern auch für
Eltern, die mal eine Pause brauchen.



HALLO BLAU مرحبا بالأزرق
Szenisches Konzert für Kinder
von 3 bis 6 Jahren
ab Oktober 2024



Mit dem Blau fängt es an: mit Wasser und Himmel. Aber blau
geht es auch weiter, mit Spielzeug, Zahnpasta und der
ein oder anderen Blume. Gemeinsam begrüßen wir die vielleicht
schönste Farbe von allen – eine musikalische Meditation
auf Deutsch und Arabisch.



REISE ZUM MITTELPUNKT DER ERDE → WIEDER DA
Szenisches Konzert für alle ab 5 Jahren
ab November 2024

Los geht die interaktive musikalische Reise: Wir begegnen
winzigen Springschwänzen, gewaltigen Urwesen und fabel-
haften Rädertieren. Und mal sehen, wer dort die Fühler nach
uns ausstreckt!

**JEIN!**

Szenisches Konzert für alle ab 8 Jahren
ab Dezember 2024

Elliott und Catriona aus dem Ensemble fragen sich: Warum
hast du noch einen Opa und ich nicht? Und wenn ein geliebter
Mensch fehlt, ist er* sie dann ganz weg? Manchmal lautet die
Antwort weder Ja noch Nein ...

DER RÄUBER HOTZENPLOTZ → WIEDER DA
Singspiel in 8 Szenen nach Otfried Preußler
empfohlen ab 6 Jahren
ab Februar 2025

Die beliebte Geschichte als große Oper im Opernhaus –
samt Kaffeemühle und natürlich auch mit 7 Messern. → S. 29

THE FAIRY-QUEEN

Musiktheater nach Henry Purcell
für alle ab 12 Jahren
ab Februar 2025

Wer sind diese Wesen im Wald? Woher kommen sie und warum
sind sie so gut drauf? Eine Oper* über queere Queens und Fabel-
wesen – und eine Feier des Gesangs.



PINOCCHIOS ABENTEUER

Instrumental-Komödie von Lucia Ronchetti
für alle ab 6 Jahren
ab Mai 2025

Die Holzpuppe Pinocchio träumt davon, ein echtes Kind zu werden. Leichter gesagt als getan! Eine rasante Oper mit einer Sängerin und fünf Musiker*innen.

**FUNDBÜRO** → WIEDER DA

Eine musikalische Expedition
für alle ab 12 Jahren
ab Juni 2025

Musiktheater ohne Genre-Grenzen: Die jungen Sänger*innen des Internationalen Opernstudios nehmen uns mit ins Fundbüro, an einen merkwürdigen Ort voller magischer Erinnerungen.

MLARBEN-PLAK!

Ein Musiktheater-Spiel für Kinder
ab 6 Jahren
ab Juli 2025

Wir sind Neuankömmlinge in einer fremden Welt! Gibt es Regeln? Welche Sprache spricht man? Fragen über Fragen! Eines aber wissen wir: Wenn das Abenteuer beginnt, halten wir zusammen.



LOST

FOUND

ABENDS IM JOIN – OPEN CALL!

Das JOiN als Ort für abendlichen Austausch und Musik: Mit Listening Sessions, Late Night-Formaten – und unter Beteiligung der Stadt. Kunst und Kultur, Vereine, Gruppen und Communities, die eine Bühne suchen, sind eingeladen.

Meldet euch unter:
join@staatstheater-stuttgart.de

NIGHT SONGS: LISTENING SESSION

Expert*innen für Pop, Klassik, Folklore, für Naheliegendes und Obskures legen Musik auf und sinnieren gemeinsam über ihre liebsten Fundstücke. So entsteht ein Late Night-Podcast in 3D und Echtzeit – mehrsprachig, kraftvoll, intim. Und in der Pause gibt es den Schnaps des Tages.

**MEET MY SHRINK!**

Talkshow mit Musik in englischer Sprache

Sleepless nights? Trauma? Can't get over your ex? Let's talk it out in a ungezwungene Atmosphäre mit Humor und Musik!

**FAST SOMMER FESTIVAL
in den Pfingstferien 2025**

Für alle, die zu Pfingsten nicht verreisen: Ein Best-Of Abends im JOiN mit Musik und Theater, Tanz und Nachbarschaft, Workshops und anderen Explosionen und Begegnungen.

**SUMMER UP 9**

Theaterfestival für Assistierende und Nachwuchskünstler*innen im Juni 2025

Neue Handschriften – diese Saison im JOiN! Als erstes deutschlandweites Festival von Assistierenden für Assistierende bietet das SUMMER UP eine Plattform für junge Talente der Darstellenden Künste, die festangestellt, freischaffend oder selbstständig arbeiten.

**SCHAUSPIEL STUTTGART ZU GAST
IM JOiN**

ab Januar 2025, ADK Baden-Württemberg
ab März 2025, HMDK Stuttgart

Der Theaternachwuchs zu Gast im Stuttgarter Norden: In guter Tradition beherbergt das JOiN einmal im Jahr die Schauspiel-Studierenden der HMDK Stuttgart sowie eine Regie-Abschlussarbeit der ADK Baden-Württemberg.

Die *Gläserne Opernwerkstatt (GLOW)* ist offen für alle, die hinter die Kulissen des Opernbetriebs schauen möchten oder sogar selbst auf einer Bühne stehen wollen. Bei Probenbesuchen, Gesprächen mit Profis oder Backstage-Führungen könnt ihr die Oper hautnah kennenlernen. Oder ihr entwickelt gemeinsam mit uns eigene Musiktheaterperformances! Wir bringen die Oper außerdem zu euch – mit Vorbereitungsworkshops und Nachgesprächen direkt im Klassenzimmer, im Gemeindehaus oder im Vereinsheim. Alle unsere Angebote sind kostenlos und miteinander kombinierbar. Und wenn ihr andere Wünsche und Ideen rund um euren Opernbesuch habt – erzählt uns davon, wir setzen sie gerne mit euch um!

Wir freuen uns auf euch!

Christoph Sökler
Leitung Vermittlung

Weitere Informationen zur Gläsernen Opernwerkstatt und zum Backstage-Abo findet ihr auf unserer Website oder ihr schreibt uns: join@staatstheater-stuttgart.de

- Kontakt: +49 711 20 32 555
- Kartenbüro: +49 711 20 20 90
- Kartenbestellungen für Gruppen*: +49 711 20 32 330

* Bei Gruppenbestellungen für Schulvorstellungen haben die angemeldeten Klassen zusätzlich die Möglichkeit über unseren Gastronomiepartner Scholz Kulturgastronomie GmbH LUNCHPAKETE zu bestellen.

Die Junge Oper ist Mitglied bei RESEO European Network for Opera and Dance Education und ASSITEJ Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder und Jugendliche Deutschland.

Mit freundlicher
Unterstützung von



WÜSTENROT STIFTUNG



FÜR GRUPPEN UND SCHULKLASSEN

AUF DIE BÜHNE!

Oper zum Selbermachen: Schulklassen und Gruppen aller Altersstufen können bei uns und mit uns eigene Projekte entwickeln. Gemeinsam mit euch suchen wir ein Thema, das zum Spielplan der Staatsoper oder des JOiN passt und eine Form, die zu euch passt. Am Ende steht eine fertig geprobte Musiktheaterperformance.

WORKSHOPS, FÜHRUNGEN, PROBENBESUCHE, MATERIALIEN

Mit unseren Angeboten rund um einen Opernbesuch wollen wir euer Opernerlebnis noch intensiver und informierter machen! Gerne stellen wir ein individuelles Programm zusammen, das folgende Bausteine enthalten kann:

- Workshops zur Vor- und Nachbereitung – bei uns im Theater oder bei euch
- Probenbesuche und Gespräche mit Künstler*innen
- Führungen durch das Opernhaus oder durch das JOiN
- Materialien, Texte und musikalisch-szenische Spielideen zur Einführung in die Produktion und zur freien Verwendung im Unterricht.

FÜR GRUNDSCHULKLASSEN:

BUDELN & KULTUR PFLEGEN. URBAN GARDENING

Wir wollen mit euch buddeln und Kultur pflanzen. Klassen übernehmen die Patenschaft für ein Beet, bei jedem Buddeltermin erwarten euch zusätzlich kleine Aktionen rund ums Musiktheater. Pflanzen und die Gartenausrüstungen stellen wir! Ihr bringt nur eure Tatkraft, Gartenhandschuhe und eure immergrünen Daumen mit. Macht das JOiN zu eurem Klassengarten!

IMPULS MUSIKTHEATERTANZ

IMPULS MusikTheaterTanz richtet sich an Grund-, Haupt- und Realschulen mit besonderer pädagogischer und sozialer Aufgabenstellung. Über rund 40 Schulstunden arbeiten Musiktheater- und Musikvermittler*innen sowie Künstler*innen mit Schulklassen und laden die Kinder und Jugendlichen ein, sich Oper im Kontext konkreter Produktionen als Ausdrucksmittel zu eigen zu machen. Die Ausschreibung für die Spielzeit 24/25 erfolgt im Sommer 2024. IMPULS MusikTheaterTanz wird vom Kultusministerium empfohlen und vom Förderverein der Staatstheater Stuttgart e.V. sowie der Morpho Foundation finanziell gefördert.

MAKING OF ... DER SPIELER

Wir begleiten die Entstehung von Axel Ranischs Inszenierung von *Der Spieler* und drehen mit Unterstützung unseres Digitalpartners LBBW eine Making-of-Dokumentation, bei der Redaktion und Regie ganz in den Händen von Jugendlichen liegen.

FÜR ALLE

PREVIEW CLUB

Neuproduktionen vorab sehen, Künstler*innen treffen, diskutieren. Allen zwischen 16 und 30 Jahren bietet der Preview Club die Möglichkeit, kostenlos Generalproben von Opern und Konzerten zu erleben. Im Anschluss findet nach Möglichkeit ein kleines Get-together in der Kantine der Staatstheater mit künstlerischer Verantwortlichen und Beteiligten der Produktion statt.

NOCH FRAGEN?

Wer neue Wege bei der Opernvermittlung sucht oder GFS-Unterstützung braucht, ist bei uns ebenso richtig wie leidenschaftliche Opernfans, die schon immer mal über das Regietheater diskutieren wollten. Ihr plant ein Musiktheaterprojekt und habt Lust auf einen Blick von außen? Ihr wollt einfach mal über Oper plaudern? Wir stehen als Gesprächspartner*innen zur Verfügung, versorgen euch mit Materialien und vernetzen euch mit Gleichgesinnten!

JUGENDBEIRAT

Seit der Spielzeit 2023/24 gibt es den Jugendbeirat der Staatsoper Stuttgart! Insgesamt 25 junge Menschen zwischen 14 und 22 Jahren begleiten die Arbeit der Staatsoper und des JOiN kritisch, beraten die Verantwortlichen und setzen eigene Projekte um. Wer mitmachen will, kann sich unter join@staatstheater-stuttgart.de melden.

BACKSTAGE-ABO

Mit dem Backstage-Abo erhaltet ihr für vier ausgewählte Vorstellungen von *Idomeneo*, *Parsifal*, *Der rote Wal* und *The Fairy-Queen* nicht nur Karten zu unschlagbaren Preisen. Bei jeder Vorstellung bekommt ihr zusätzlich einen exklusiven Einblick in unsere Arbeit: Mit stückbezogenen Führungen, Gesprächen mit Beteiligten, Probenbesuchen, in kurzen Workshops oder bei Nachgesprächen in der Opernkantine taucht ihr unkompliziert und vielseitig in die Welt der Oper ein – und das gemeinsam mit Gleichgesinnten! Mehr Informationen gibt es bei uns oder im Abo-Büro der Staatstheater Stuttgart.

OPERNLAB

Für alle, die sich gemeinsam mit Anderen aktiv auf einen Opernbesuch vorbereiten wollen, bieten wir zu *Casanova* und zu *Otello* das OpernLAB an: drei Stunden Workshop, Diskussion und Einführung – jedes Mal anders, immer offen für alle.

- 7.12.2024, *Casanova*
- 10.5.2025, *Otello*

SINGEND DURCH DEN SPIELPLAN

Wer gerne singt und gerne spielt ist bei *Singend durch den Spielplan* genau richtig. Gemeinsam und mit Profi-Unterstützung bringt ihr Chorstellen aus dem Repertoire der Staatsoper auf die Bühne. Vorkenntnisse oder Gesangserfahrung braucht ihr dafür nicht!

- 23.11.2024, 29.3.2025



Ulrike Theuener, *Tryptamine Palace II*, Red Woods, California, 2016

Liebe Konzert-Freundinnen, liebe Konzert-Freunde,
liebe Konzert-Abonnentinnen, liebe Konzert-Abonnenten,
aus dem Vollen schöpfen, dabei aber gerade auch die kleinen
Kostbarkeiten, die Feinheiten und das Zarte nicht übergehen:
Mahlers Achte mit dem Staatsoperchor; Bruckners Achte in
Kombination mit den *Notations* von Pierre Boulez, dessen hundertsten
Geburtstag wir 2025 feiern werden; die Uraufführung
des neuesten Werks von Mischa Tangian, bei der Mitglieder des
Babylon Orchestra Berlin zusammen mit dem Staatsorchester
Stuttgart musizieren werden, sowie die deutsche Erstaufführung
von Hannah Kendalls *And At Pains To Temper The Light*; wieder
ein Sinfonie-Zyklus an zwei Tagen, dieses Mal mit Mendelssohn
Bartholdy: die Vorfreude auf Werke und Aufführende ist riesig.

Gleich drei Maestri debütieren in der Sinfoniekonzertreihe
des Staatsorchesters: Tianyi Lu, David Afkham und Kerem Hasan;
Nicola Luisottis Rückkehr hingegen wurde bereits vereinbart,
während die Ovationen vor zwei Jahren noch durch die Lieder-
halle tönten.

In der letzten Zeit ist neben den etablierten Familien-, Kam-
mer-, Lunch- und Liedkonzerten ein weiteres Feld angewachsen:
Programme, die sich an HipHop-Begeisterte, Rap- und Pop-Fans
richten. Bei uns sollte jede und jeder fündig werden. Denn unser
Maßstab ist nicht eine Verengung auf nur eine ästhetische Rich-
tung, sondern vielmehr Qualität, Qualität, Qualität.

Die Musikerinnen und Musiker des Staatsorchesters und ich
freuen uns auf Sie!

Herzlich
Ihr Cornelius Meister

**STAATSORCHESTER
STUTT GART**

Sinfoniekonzerte

Liederhalle, Beethovensaal

1. Sinfoniekonzert

Giya Kancheli *Largo und Allegro*
Mitscha Tangian (Composer in Focus)
„The Order of Time“ für Percussion und
Orchester (Uraufführung)
Antonín Dvořák *Slawische Tänze*

Percussion Naghib Shanbeh Zadeh
Mit Musiker*innen des Babylon Orchestra
Berlin
Musikalische Leitung Tianyi Lu
Staatsorchester Stuttgart
27. Oktober 2024, 11 Uhr
28. Oktober 2024, 19.30 Uhr



2. Sinfoniekonzert

Pierre Boulez *12 Notations für Orchester*
Anton Bruckner *Sinfonie Nr. 8 c-Moll*

Musikalische Leitung Cornelius Meister
Staatsorchester Stuttgart
8. Dezember 2024, 11 Uhr
9. Dezember 2024, 19.30 Uhr

3. Sinfoniekonzert

Richard Wagner *Siegfried-Idyll*
Paul Hindemith *Konzert für Klarinette
und Orchester*
Anton Bruckner *Sinfonie Nr. 4 Es-Dur*

Klarinette Sharon Kam
Musikalische Leitung David Afkham
Staatsorchester Stuttgart
19. Januar 2025, 11 Uhr
20. Januar 2025, 19.30 Uhr

4. Sinfoniekonzert

Pjotr I. Tschaikowsky „*Romeo und Julia*“,
Fantasie-Ouvertüre
Nino Rota *Sinfonia sopra una canzone d'amore*
Sergej Prokofjew *Sinfonie Nr. 5 B-Dur*

Musikalische Leitung Nicola Luisotti
Staatsorchester Stuttgart
30. März 2025, 11 Uhr
31. März 2025, 19.30 Uhr

5. Sinfoniekonzert

Igor Strawinsky *Der Feuervogel, Suite* (1919)
Dirigent Johannes Klumpp
Landesjugendorchester
Baden-Württemberg

Ludwig van Beethoven *Leonore-Ouvertüre
Nr. 3 op. 72*
Musikalische Leitung Kerem Hasan
Landesjugendorchester
Baden-Württemberg
Staatsorchester Stuttgart

Sergej Rachmaninow *Rhapsodie über ein
Thema von Paganini*
Edward Elgar *Enigma-Variationen*
Klavier Alexander Melnikov
Musikalische Leitung
Kerem Hasan
Staatsorchester Stuttgart
27. April 2025, 11 Uhr

Ludwig van Beethoven *Leonore-Ouvertüre
Nr. 3 op. 72*
Sergej Rachmaninow *Rhapsodie über ein
Thema von Paganini*
Edward Elgar *Enigma-Variationen*

Klavier Alexander Melnikov
Musikalische Leitung Kerem Hasan
Staatsorchester Stuttgart
28. April 2025, 19.30 Uhr

Musikalische Mittagspausen – persönlich
gestaltet von Musiker*innen des Staats-
orchesters Stuttgart sowie Sänger*innen
des Staatsopernchors Stuttgart

6. Sinfoniekonzert

Mendelssohn-Zyklus I
Felix Mendelssohn Bartholdy *Sinfonie Nr. 1
c-Moll*
Hannah Kendall *And At Pains To Temper
The Light* (Deutsche Erstaufführung)
Felix Mendelssohn Bartholdy *Sinfonie Nr. 3
a-Moll „Schottische“*
25. Mai 2025, 11 Uhr

Mendelssohn-Zyklus II
Felix Mendelssohn Bartholdy *Sinfonie Nr. 4
A-Dur „Italienische“*
Miroslav Srnka *Eighteen Agents*
Felix Mendelssohn Bartholdy *Sinfonie Nr. 5
d-Moll „Reformationssinfonie“*
26. Mai 2025, 19.30 Uhr

Musikalische Leitung Cornelius Meister
Staatsorchester Stuttgart

7. Sinfoniekonzert

Gustav Mahler *Sinfonie Nr. 8 Es-Dur*

Sopran I N.N.
Sopran II Simone Schneider
Sopran III Natasha Te Rupe Wilson
Alt I Stine Marie Fischer
Alt II Maria Theresa Ullrich
Tenor Benjamin Bruns
Bariton Johannes Kammler
Bass David Steffens

Choreinstudierung Kinderchor
Bernhard Moncado
Kinderchor der Staatsoper Stuttgart
Choreinstudierung Manuel Pujol
Staatsopernchor Stuttgart
Musikalische Leitung Cornelius Meister
Staatsorchester Stuttgart

13. Juli 2025, 11 Uhr
14. Juli 2025, 19.30 Uhr

9. Oktober 2024
22. November 2024
13. Dezember 2024
5. Februar 2025
4. April 2025
12. Mai 2025
26. Mai 2025

Kammerkonzerte

Liederhalle, Mozartsaal, jeweils 19.30 Uhr

1. KAMMERKONZERT BEGEGNUNGEN

Vincent Persichetti *Serenade Nr. 6 für
Posaune, Viola und Violoncello*
Gustav Mahler *Klavierquartett a-Moll*
Alfred Schnittke *Klavierquartett*
Ottorino Respighi *Streichquartett Nr. 3 D-Dur*

Mit Christian Hammerer, Madeleine
Przybyl, Robin Porta, Almut Lucia Beyer,
Doris Erdmann, Vanessa Gembries,
Muriel Bardon u. a.
16. Oktober 2024

2. KAMMERKONZERT KLÄNGE DER SEHNSUCHT

Charles Koechlin *Quatre petites pièces für
Violine, Horn und Klavier*
Clara Schumann *Klaviertrio g-Moll op. 17*
Louise Farrenc *Nonett Es-Dur op. 38*

Mit Kathrin Scheytt, Reimer Kühn, Zoltan
Paulich, Michael Kiefer u. a.
30. Oktober 2024

3. KAMMERKONZERT
DIE KUNST DER VARIATION
Johann Sebastian Bach *Goldberg-Variationen
für Streichtrio*
Joseph Haydn *Streichquartett Nr. 3 C-Dur
op. 76 „Kaiserquartett“*

Mit Amelie Wünsche-Revelle,
Daniel Schwartz, Zoltan Paulich,
Veronika Unger u. a.
27. November 2024

4. KAMMERKONZERT SOUVENIRS

Bedřich Smetana *Streichquartett Nr. 1
e-Moll „Aus meinem Leben“*
Franz Schubert *Streichtrio B-Dur D 471*
Anton Arensky *Streichquartett Nr. 2 a-Moll
op. 35*

Mit Veronika Unger, Thomas Bilowitzki,
Jan Melichar, Laurens Groll,
Daniel Schwartz, Philipp Körner u. a.
18. Dezember 2024

5. KAMMERKONZERT NORDLICHTER

Pēteris Vasks *Music for Fleeting Birds*
Niels Gade *Novelletten für Klaviertrio op. 29*
Trygve Madsen *Trio für Horn, Violine,
Klavier op. 110*
Carl Nielsen *Bläserquintett op. 43*

Mit Julia Köhl, Nadine Bauer,
Frank Bunselmeyer, Christina Becker,
Susanne Wichmann, Alexandra Taktikos,
Reimer Kühn, Evgeny Popov, Zoltan
Paulich u. a.
Klavier Sonia Achkar, Michael Kuhn
12. Februar 2025

6. KAMMERKONZERT VOM DUO ZUM SEPTETT

Rebecca Clarke *Sonate für Viola und Klavier*
Thomas Adès *Catch für Klarinette, Violine,
Violoncello und Klavier op. 4*
Ludwig van Beethoven *Septett Es-Dur op. 20*

Mit Alexander Akimov, Frank Bunselmeyer,
Muriel Bardon, Doris Erdmann, Almut
Lucia Beyer, Susanne Wichmann, Christina
Becker, Lars Jakob u. a.
Klavier Julia Brusentsova, Yujin Bae
5. März 2025

7. KAMMERKONZERT ZWISCHEN WIEN UND BUDAPEST

Wolfgang Amadeus Mozart *Quintett Es-Dur
KV 452*
Béla Bartók *Rumänische Volkstänze für
Flöte und Schlagzeug*
Béla Bartók *Klavierquintett C-Dur*

Mit Ivan Danko, Stefan Jank, Philipp
Römer, Sebastian Mangold, Julia Köhl,
Alexander Akimov, Zoltan Paulich u. a.
Klavier Polina Jakovleva, Julia Brusentsova
16. April 2025

Konzerteinführungen

Zu allen Konzerten bieten wir eine
kostenlose Einführung an: 45 Minuten
vor Beginn der Sinfoniekonzerte und
30 Minuten vor Beginn der Kammerkonzerte.

Kinderworkshop am Sonntag

Erst Workshop, dann Konzert: Nach einer
spielerischen und musikalischen Ein-
führung erleben Kinder zwischen 4 und
10 Jahren den zweiten Teil des Sinfonie-
konzerts. Das Workshop-Angebot gilt für
die Sinfoniekonzerte 1 sowie 3 bis 6.

Preise

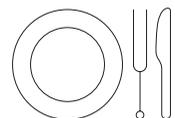
Sinfoniekonzerte 1–6
8–45 € bzw. 8–40 € (Mo)
Sinfoniekonzert 7
8–50 € bzw. 8–45 € (Mo)
Mendelssohn-Zyklen I + II im Paket:
20% Ersparnis auf die Einzel-Tickets
Kammerkonzerte 16 €

Karten

0711 20 20 90 oder
tickets@staatstheater-stuttgart.de

Lunch- konzerte

Opernhaus, Foyer I. Rang, Eintritt frei



Specials

im Opernhaus mit dem
Staatsorchester Stuttgart

NEUJAHRSKONZERT Viva l'opera!

Opern-Highlights von u. a. W.A. Mozart,
Giuseppe Verdi und Richard Wagner

Sopran Claudia Muschio
Tenor Kai Kluge
Musikalische Leitung Manuel Pujol
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart
1. Januar 2025, 17 Uhr

8–72 €

FAMILIENKONZERT Robin Hood

Ein musikalisches Abenteuer mit Robin Hood
und seinen Gefährt*innen aus Sherwood Forest

Musikalische Leitung Luka Hauser
Sprecher Jens Wawrzeczek
(Peter Shaw aus der Hörspielserie *Die drei ???*)
Staatsorchester Stuttgart
11. April 2025
14. April 2025

20/7 €

Liedkonzerte

Jeweils 19.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie



Preise Liedkonzerte
25/7 €

1. Liedkonzert

Mitglieder des Internationalen Opernstudios
Klavier Vlad Iftinca
4. November 2024
Opernhaus, Foyer I. Rang

2. Liedkonzert

Esther Dierkes und Björn Bürger
Klavier Götz Payer
11. November 2024
Opernhaus, Foyer I. Rang

3. Liedkonzert

Elliott Carlton Hines and friends
Klavier Vlad Iftinca
8. Januar 2025
Opernhaus, Foyer I. Rang

4. Liedkonzert

Rachael Wilson
Klavier Simon Lepper
12. Mai 2025
Staatsgalerie Stuttgart

5. Liedkonzert

Ida Ränzlöv
Klavier Cornelius Meister
28. Mai 2025
Staatsgalerie Stuttgart

6. Liedkonzert

Atalla Ayan
Klavier Alan Hamilton
23. Juni 2025
Opernhaus, Foyer I. Rang

Sparda Klassik Open Air des Staatsorchesters Stuttgart

Ein (hoffentlich!) lauer Sommerabend und herrlichste Musik in entspannter Atmosphäre: Bereits zum zweiten Mal findet im Juli 2025 das Sparda Klassik Open Air auf dem Killesberg statt: Das Staatsorchester Stuttgart und GMD Cornelius Meister präsentieren dann ein unterhaltsames, gleichwohl anspruchsvolles Programm für die ganze Familie.

Dieses Jahr haben wir als Special Guest die über 1000 Grundschul Kinder aus dem Projekt „SingGrund“ (singende Grundschulen Filderstadt) eingeladen. Ein Projekt von Monika Grauschopf, die genauso wie wir davon überzeugt ist, dass das gemeinsame Singen eine der besten Möglichkeiten ist, diese Welt zu einer Besseren zu machen – und deswegen jedem Grundschulkind auf den Fildern zu einer Stunde Singen pro Woche verhilft. Dieses Jahr ist deren großes Abschlusskonzert der Prolog unseres Sommerkonzerts.

Composer in Focus: Mischa Tangian

Der Komponist Mischa Tangian schreibt für das Staatsorchester Stuttgart ein Konzert für Percussion und Orchester, das im 1. Sinfoniekonzert uraufgeführt wird. Im Zentrum des Werks mit dem Titel *The Order of Time* steht die Begegnung europäischer und außereuropäischer Musikkulturen und ihrer Instrumente. Tangian verbindet die Tradition der europäischen Klassik mit Elementen nahöstlicher Musikkulturen, lässt sie miteinander in einen Dialog treten und formt daraus eine faszinierende Klangsprache. Der Solist des Konzerts, der iranische Percussionist Naghib Shanbeh Zadeh, wird dabei traditionelle Schlaginstrumente des Nahen Ostens spielen, wie etwa Tombak und Riq. Außerdem kommen mehrere Musiker*innen des von Tangian gegründeten Babylon Orchestra Berlin hinzu, einem internationalen Kollektiv, das in seinen Konzerten und szenischen Projekten für spannende Begegnungen unterschiedlicher Kulturen sorgt. Mit verschiedenen außereuropäischen Instrumenten werden sie das Klangspektrum des Staatsorchesters Stuttgart in diesem Sinfoniekonzert erweitern.

Musikalische Leitung Cornelius Meister
Mit dem Staatsorchester Stuttgart
Special Guest „SingGrund“
(singende Grundschulen Filderstadt)

5. Juli 2025
Freilichtbühne Killesberg

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Musikschule Filderstadt



Mit freundlicher Unterstützung der



1. Sinfoniekonzert
27./28. Oktober 2024

Giya Kancheli *Largo und Allegro*
Mischa Tangian „*The Order of Time*“ für Percussion und Orchester (Uraufführung)
Antonín Dvořák *Slawische Tänze*

Percussion Naghib Shanbeh Zadeh
Mit Musiker*innen des Babylon Orchestra Berlin
Musikalische Leitung Tianyi Lu
Staatsorchester Stuttgart

Akademie 2030

Die Akademie 2030 bildet eine Brücke zwischen Ausbildung und Berufsleben und begleitet Berufseinsteiger*innen bei ihren ersten Schritten – sei es auf oder hinter der Bühne. Sie bietet Raum für lebendigen Austausch, Vernetzung und persönliche Weiterentwicklung.

Internationales Opernstudio Stuttgart

Sam Harris (USA)
Itzeli Jáuregui (Mexiko)
Olivia Johnson (USA)
Aleksander Myrling (Norwegen)
Jacob Ochoa (Kolumbien)
Alma Ruoqi Sun (China)
Joseph Tancredi (USA)
Lucia Tumminelli (Italien)

Staatsoperchor Stuttgart

Staatsorchester Stuttgart

Vernetzung mit Young Professionals der Region

Im Internationalen Opernstudio der Staatsoper Stuttgart werden acht Sänger*innen mit abgeschlossenem Gesangsstudium auf ihrem Weg auf die großen Bühnen begleitet. Entscheidend ist dabei eine gesunde Balance zwischen Proben- und Vorstellungsbetrieb und Meisterkursen, Coachings und pädagogischer Betreuung, unter anderem durch unsere Schirmherrinnen Catriona Smith und Diana Haller.

4. November 2024
Liedkonzert
mit dem Internationalen Opernstudio
Opernhaus, Foyer I. Rang
Klavier Vlad Iftinca

1. März 2025
Konzert des Internationalen Opernstudios
mit der Péter Horváth Stiftung
Wilhelma Theater

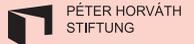
Im Staatsoperchor Stuttgart tauchen zwei Akademist*innen innerhalb eines Akademiejahres in das Berufsfeld Opernchor ein, erlernen Opernchorpartien und stehen als Teil dieses vielfach ausgezeichneten Gesangskollektivs regelmäßig auf der großen Opernbühne.

Im Staatsorchester Stuttgart bekommen fünf Musikstudierende als Akademist*innen Einblicke in das Berufsfeld Opern- und Konzertsorchester. Ihnen stehen persönliche Mentor*innen in ihrer Stimmgruppe zur Seite. Das Akademiejahr im Staatsorchester findet in Kooperation mit der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart statt und wird von der Sparda-Bank unterstützt.

In der Spielzeit 2024/25 erweitern wir den Akademiegedanken um die branchenübergreifende Vernetzung junger Talente von Stuttgarter Unternehmen. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Workshops und After-Work-Events im Opernhaus stehen die Skills von morgen: Resilienz, Stressmanagement, Selbstmotivation, die Freude am lebenslangen Lernen – Fähigkeiten, die auf der Opernbühne seit Jahrhunderten gelebt und stetig perfektioniert werden.

Die Akademie 2030 wird ermöglicht durch die großzügige ideelle und finanzielle Unterstützung unserer langjährigen Wegbegleiter und Paten der Akademist*innen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit



Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit



57

Sie möchten Pat*in werden, die Akademie 2030 als Privatperson oder Firma unterstützen oder Teil unserer Vernetzung mit Young Professionals der Region werden?

Melden Sie sich unkompliziert bei
Denise Bentz, Referentin Development
denise.bentz@staatstheater-stuttgart.de



Foto: Matthias Baus

ENSEMBLE & MITARBEITER*INNEN

Leitung

Intendant
Viktor Schoner

Generalmusikdirektor
Cornelius Meister

Intendanz

Intendant
Viktor Schoner

Persönliche Referentin des Opernintendanten
Murielle Carré

Direktor Strategische Kommunikation
Thomas Koch

Operndirektion

Direktor für Casting
Boris Ignatov

Direktorin Künstlerische Produktion & Stv. des Intendanten in administrativen Belangen
Simone Theilacker-Wolter

Chefdisponentin
Halina Ploetz

Mitarbeiterin Direktorin Künstlerische Produktion
Verena Silcher

Referent*innen der Operndirektion
Juliane Doiwa
Jörg Geiger

Dramaturgie

Chefdramaturg & Stv. des Intendanten in künstlerischen Fragen
Ingo Gerlach

Dramaturg*innen
Miron Hakenbeck
Claudia Jahn-Schuster
Franz-Erdmann
Meyer-Herder
Julia Schmitt

Referentin
Sabine Frank

Sonderprojekte
Dmitry Kunyayev

Übertitel
Cornelius Feil

Künstl. Betrieb

Künstlerische Betriebsdirektorin
Anja Bötcher-Krietsch

Leiter des KBB
David-Mathias Wolf

Mitarbeiterin der Chefdisponentin
Lovinia Schuchert

Regieassistenz & Szenische Einstudierung
Sophia Binder
Tizian Olivieri
Daniela Kiesewetter
Sophiemarie Won
Jens Hindricks

Inspizienz
Almut Bracher
Sabine Konz
Cornelius Nitzsche
Melanie Ulmer

Statisterie
Andrea Holländer
Janine Grellscheid

Kommunikation

Direktor Kommunikation
Johannes Lachermeier

Leitung Marketing & Orchesterkommunikation
Marc Schmuck

Pressesprecher
Sebastian Ebling

Publikationen
Claudia Eich-Parkin

Referentin für Online-Kommunikation
Paula Stietz

Referentin Development/Kommunikation JOiN
Helena Rittler

Mitarbeiterin Marketing & Kommunikation
Nicole Wohlfahrt

Musikalischer Bereich

Generalmusikdirektor
Cornelius Meister

Referentin des GMD
Rebecca Röse

1. Kapellmeister & Assistent des GMD
Luka Hauser

Chordirektor
Manuel Pujol

Stv. Chordirektor
Bernhard Moncado

Chorassistenz
Giulio Ferré

Chorinspizienz
Karolin Unger
Paulina Walter
Kinderchor

Studienleiter
Alan Hamilton

Solorepitor*innen
Yuri Aoki
Vlad Iftinca
Stefan Schreiber
Dorothea Schwarz

Soufflage
Susanne Hoppe
Alexandru Petria

Maestro suggeritore
Lisa Rebol
Maestra suggeritrice

JOiN

Künstlerische Leitung
Keith Bernard Stonum
Martin Mutschler

Leitung Vermittlung/ Stv. Künstl. Leitung
Christoph Söckler

Leitung KBB
Katharina Peters

Mitarbeit Vermittlung
Suse Pfister

Produktionsassistenz
Dominik Klingel

Techn. Direktion Oper

Leitung
Michael Zimmermann

Künstlerische Produktionsleitung
Susanne Gschwender

Ensemble & Gäste

Dirigent*innen
David Afkham
Benjamin Bayl
Nicholas Carter
Shawn Chang
Valerio Galli
Michele Gamba
José Luis Gutiérrez
Tomáš Hanus
Kerem Hasan
Luka Hauser
Vlad Iftinca
Alevtina Ioffe
Keren Kagarlitsky
Johannes Klumpp
Lin Lao
Tianyi Lu
Nicola Luisotti
Oksana Lyniv
Cornelius Meister
Stefano Montanari
Manuel Pujol
Andreas Schett
Stefan Schreiber
Sebastian Schwab
Elena Schwarz
Marit Strindlund
Duncan Ward
Andriy Yurkevych

Regie
Susanne Andrade
Martin G. Berger
Calixto Bieito
Marjoleine Boonstra
Silvia Costa
Willy Decker
Paul-Georg Dittrich
Achim Freyer
Jessica Glause
Eric Gauthier
Teresa Hoffmann
Florentina Holzinger
Olivia Hyunsin Kim
Barrie Kosky
Bastian Kraft
Aernout Mik
Sergio Morabito
Corinna von Rad
Axel Ranisch
Ulrike Schwab
Kirill Serebrennikov
Elisabeth Stöppler
Marco Štorman
Elena Tzavara
Demis Volpi
Jossi Wieler

Ausstattung
Bühne & Kostüm
Peter Baur
Esther Bialas
Sabine Blickenstorfer
Elsje de Bruijn
Silvia Costa
Pia Dederichs
Rebekka Dornhege
Reyes
Achim Freyer
Mai Gogishvili
Susanne Gschwender
Wolfgang Gussmann
Pierre Jorge Gonzalez
Christof Hetzer
Alexander Djurkov
Hotter
Claudia Irro
Ralf Käselau
Sarah-Katharina Karl
Nikola Knežević
Björn Köhler
Nina von Mechow
Aernout Mik
Jelena Miletic
Bert Neumann
Mercè Paloma
Katharina Schlipf
Lena Schmid
Gudrun Schretzmeier
Kirill Serebrennikov
Mona Ulrich
Gesine Völlm
Elisabeth Vogetseder
Bettina Werner
Lena Winkler-Hermaden
Demian Wohler
Saskia Wunsch
Yassu Yabara

Animation
Paul Barritt
Ton Klangregie
Matthias Schneider-Hollek
Licht
Lothar Baumgarte
Alex Brok
Mario Daszenies
Felix Dreyer
Rainer Eisenbraun
Jakob Flebus
Marco Giusti
Rainer Janson
Gerrit Jurda
Diego Leetz
Max Kraußmüller
Anne Meeussen

Video
Maja Čule
Tobias Duschke
Daniel Keller
Sophie Lux
Aernout Mik
Ilya Shagalov
Vincent Stefan
Animation
Paul Barritt
Ton Klangregie
Matthias Schneider-Hollek
Licht
Lothar Baumgarte
Alex Brok
Mario Daszenies
Felix Dreyer
Rainer Eisenbraun
Jakob Flebus
Marco Giusti
Rainer Janson
Gerrit Jurda
Diego Leetz
Max Kraußmüller
Anne Meeussen

Friedrich Schmidt
Elana Siberski
Reinhard Traub

Sänger*innen

Ensemble
Esther Dierkes
Josefin Feiler
Stine Marie Fischer
Ks. Diana Haller
Claudia Huschcio
Ida Ränzlöv
Ks. Simone Schneider
Ks. Catriona Smith
Maria Theresa Ullrich
Natasha Te Rupe Wilson

Atalla Ayan
Andrew Bogard
Björn Bürger
Elmar Gilbertsson
Ks. Heinz Göhrig
Elliott Carlton Hines
Ks. Torsten Hofmann
Ks. Shigeo Ishino
Goran Jurić
Moritz Kallenberg
Johannes Kammler
Ks. Matthias Klink
Kai Kluge
Paweł Konik
Jasper Leever
Michael Nagl
Ks. Adam Palka
Alberto Robert
David Steffens
Charles Sy

Gäste
Rosie Aldridge
Andrea Baker
Olga Busuioac
Elisabeth DeShong
Shannon Keegan
Sophie Koch
Alisa Kolosova
Katia Ledoux
Leia Lensing
Caroline Melzer
Beate Ritter
Emma Rothmann
Aušrine Stundyte
Clare Tunney
Rachael Wilson

Marcel Beekman
Joshua Bloom
Stephan Bootz
Daniel Brenna
Benjamin Bruns
Alexander Fedorov
Lucio Gallo
Martin Gantner
Rodrigo Porras Garulo
Dominic Große
Franz Hawlata
Jonas Jud
Peter Lobert

A-I



Atalla Ayan
Tenor



Andrew Bogard
Bassbariton



Björn Bürger
Bariton



Esther Dierkes
Sopran



Josefin Feiler
Sopran



Stine Marie Fischer
Alt



Elmar Gilbertsson
Tenor



Heinz Göhrig
Tenor



Diana Haller
Mezzosopran



Elliott Carlton Hines
Bariton



Torsten Hofmann
Tenor



Shigeo Ishino
Bassbariton

J-K



Goran Jurić
Bass



Moritz Kallenberg
Tenor



Johannes Kammler
Bariton



Matthias Klink
Tenor



Kai Kluge
Tenor



Paweł Konik
Bariton



Jasper Leever
Bassbariton



Claudia Muschio
Sopran



Michael Nagl
Bass



Adam Palka
Bass



Ida Ränzlöv
Mezzosopran



Alberto Robert
Bariton

L-R



Simone Schneider
Sopran



Catriona Smith
Sopran



David Steffens
Bass

S-Z



Charles Sy
Tenor



Maria Theresa Ullrich
Mezzosopran



Natasha Te Rupe Wilson
Sopran

**Ensemble
24/25**

Der Fotograf Matthias Baus hat unser Ensemble in seinem Stuttgarter Atelier fotografiert.
www.matthiasbaus.com

Maeckes
Michael Mayes
Daniel Miroslaw
Yuriy Mynenko
Matthew Polenzani
Samuel Sakker
Gerhard Siegel
Arsen Saghomonyan
Pavel Yankovsky

**Schauspiel-
& Performance-
künstler*innen**
Gábor Biedermann
Boris Burgstaller
Louis Buß
Alexander Cameltoe
Aycan Ersal
Luis Hergón
Matthias Kass
Josephine Köhler
Cassie Augusta
Jørgensen
Judy LaDivina
Alessio Marchini
Rosalia Pace
Reflektra
Jonathan Reimann
Klaus Rodewald
Lola Rose
Paula Skorupa
Felix Strobel
Vava Vilde
Chiara Viscido
Jens Wawrczeck

Choreografie
Altea Garrido
Eric Gauthier
Judy LaDivina
Cassie Augusta
Jørgensen
Demis Volpi

Opernstudio

Leitung
Boris Ignatov
Keith Bernard
Stonum, Stv.
Vlad Iftinca
Chefcoach

Sam Harris
Itzeli Jáuregui
Olivia Johnson
Aleksander Myrling
Jacobo Ochoa
Alma Ruoqi Sun
Joseph Tancredi
Lucia Tumminelli
Shawn Chang
Solorepetitor

**Instrumentalsolist*
innen**
Sonia Achkar
Yujin Bae
Julia Brusentsova

Alan Hamilton
Vlad Iftinca
Polina Jakovleva
Sharon Kam
Michael Kuhn
Cornelius Meister
Alexander Melnikov
Götz Payer
Nagib Shanbeh Zadeh
Simon Lepper

Staatsoperchor Stuttgart

Chordirektor
Manuel Pujol

Stv. Chordirektor
Bernhard Moncado

Chorassistenz
Giulio Ferré

Chorinspizienz
Karolin Unger
Paulina Walter
Kinderchor

Leitung Kinderchor
Bernhard Moncado
Laura Corrales
Regina Friedek
Stimmbildung
Giulio Ferré
Korrepetition Chor

Sopran I
Larisa Bruma
Laura Corrales
Isolde Daum
Karin Horvat
Noriko Kuniyoshi
Olga Paul
Sarah Seebaß-Jones
Ulla Seeber
Elisabeth von Stritzky
Maja Tabatadze
Beatrix Vrieze
Zinovia
Zafeiriadou Vidović

Sopran II

Heike Beckmann
Anna Matyuschenko
Mireille Neumeister
Claudia Riedel
Imogen Thirlwall
Shan Shan Wang
Dagmar Würthen
Alies Züfle

Alt I

Elisabeth Auerbach
Brigitte Czerny
Simone Jackel
Barbara Kosviner
Pia Liebhäuser
Cristina Otey
Teresa Smolnik
Lena Spohn

Alt II

Regina Friedek
Margret Hauser
Eva Maria Sutor
Maria Tokarska
Lucy Williams
Gudrun Wilming
Jie Zhang

Tenor I

Giorgi Davitadze
Bo Yong Kim
Hee-Tae Kim
Young Chan Kim
Rubén Mora
Metodi Morartzaliev
Alois Riedel
Alexej Shestov
Hojong Song
Primož Vidovič
Ivan Yonkov

Tenor II

Alexander Efanov
Klaus Kächele
Rüdiger Knöb
Juan Pablo Marin
Johannes Petz
Churchill Qiu
Shoung Ho Shin
Ilja Werger

Bass I

Sebastian Bollacher
Henrik Czerny
Daniel Kaleta
Malte Kebschull
Matthias Nenner
Peter Paul
Stephan Storck
Ulrich Wand
Kyung Won Yu

Bass II

Ulrich Frisch
Tommaso Hahn-Fuger
Yehonatan Haimovich
William David Halbert
Kristian Metzner
Sebastian Peter
Heiko Schulz
Đorđe Tomić
Saša Vrabac

Staatsorchester Stuttgart

Generalmusikdirektor
Cornelius Meister

Referentin des GMD
Rebecca Röse

**1. Kapellmeister &
Assistent des GMD**
Luka Hauser

Konzertdramaturgin
Claudia Jahn-Schuster

Orchestergeschäfts- führerin

Elisa Wickert
Eva Bunte (Stv.)

**Kommunikation
Staatsorchester**
Marc Schmuck

1. Violine

1. Konzertmeister
Jewgeni Schuk
Gustavo Surgik
Stv. Konzertmeister
Nicola Lolli
Stv. Konzertmeister
Holger Koch
Evgeny Popov
Michael Wille
Anja Boruvka-Önce
Eva-Maria Schäfer
Andreas Vogel
Kathrin Scheytt
Bettina Penzel
Elena Trust
Anna Rokicka
Cristina Stanciu
Anca Ionita
Johannes Anefeld
Nicola Hahn
Vanessa Gembries
Muzi Li
Lilian Scheliga

2. Violine

Muriel Bardon
Stimmführerin
Alexandra Taktikos
Stimmführerin
Thomas Bilowitzki
Stv. Stimmführer
Amelie
Wünsche-Revelle
Sonoko Imai-Stastny
Martin Wissner
Diethelm Busch
Christian Frey
Kirsten Frantz
Natia Wiedmann
Marion Schäfer
Andrea Reiss
Sebastian Mare
Veronika Unger
Yuan-Wen Chang
Franziska Baur
Annette Köhler

Viola

Madeleine Przybyl Solo
Alexander Akimov Solo
Jan Melichar Stv. Solo
Daniel Schwartz Stv. Solo
Karin Böhnel-Gehring
Gundula Vogel
Gabriele Fiedler
Tomoko Ariu
Almut Lucia Beyer
Charlotte Kirst

Bertram Jung
Robin Porta
Hedwig Gruber
Andrea Wegmann

Violoncello

Zoltan Paulich Solo
Jan Pas Stv. Solo
Guillaume
Artus Stv. Solo
Philipp Körner
Olivier Marger
David Cofré
Vache Bagratuni
John Campbell White
Joachim Hess
Doris Erdmann
Laurens Groll

Kontrabass

Ruben Hoppe Solo
Benedikt
Büscher Stv. Solo
Stefan Koch-Roos
Lars Jakob
Manuel Schattel
Aaron Pagani
Michael Sistik

Flöte

Andreas Noack Solo
Nathanaël Carré Solo
Beatrix Meyer-Bode
Joseph Singer
Julia Köhl

Oboe

Michael Kiefer Solo
Ivan Danko Solo
Ulrike Below
Sonja Kierspel
Nadine Bauer
Katrin Stüble

Klarinette

Nicole Kern Solo
Stefan Jank Solo
Michael Rathgeber
Gunter Pönisch
Frank Bunselmeyer

Fagott

Marianne
Engelhardt Solo
Virgílio Oliveira Solo
Sebastian Mangold
Jürgen Fenner
Gudrun Müller
Christina Becker

Harfe

Andrea Berger Solo
Frederike
Wagner Solo

Horn

Philipp Römer Solo
Pablo Neva Collazo Solo
Reimer Kühn Solo
Fabian Schröder
Karen Schade

Susanne Wichmann
Martin Grom
Nadja Helbe
Christina Heckmann

Trompete

Alexander Kirn Solo
Lennard Czajak Solo
Werner Heckmann
Bernhard Kratzer
Martin Maier
Andreas Spannbauer

Posaune

Christian
Hammerer Solo
Jan Hormann Solo
Reinhard Riedel
Alexander Erbrich
Matyas Istvan Veer
Matthias Dangelmaier

Tuba

Thomas Brunmayr
Stefan Kühndorf

Pauke

Harald Löhle Solo

Schlagwerk

Christoph
Wiedmann Solo
Thomas Höfs Solo
Philippe Ohl Solo
Jürgen Spitschka Solo
Claudius
Lopez-Diaz Solo
Marc Strobel Solo

Orchester- geschäftsführung

Elisa Wickert
Stv. Orchester-
geschäftsführung
Eva Bunte

Orchesterbüro

Sonja von
Schwanenflügel
Johanna Schwillie

Musikbibliothek

Stefan Geiß
Sabine Wolf

Orchesterwarte

Ralf Kühner
Orchesterinspektor
Roman Faigle
Alexander Garriss
Joachim Hilde
Alexander Köpf
Harald Kromer
Lucas Vandré
Joscha Brettschneider

Ehrenmitglieder der
Staatsoper Stuttgart → S. 197
Stand: April 2024



Foto: Matthias Böge

**Vielleicht hat er recht?
Ist das Leben nicht meist ungerecht?
Und man sollte sich einfach fügen?!**

**Was bleibt denn auch sonst
Ausser dem Schreiben, der Kunst
um seine Meinung kundzutun –
etwa ... (*vorsichtig*) Leid zufügen!?**

**Meinte nicht Brecht:
Es gibt nichts Gutes
Ausser man tut es
in einem Text?**

**Aber vermutlich
heißt das in echt:
Es gibt nichts Schlechtes
ausser man lässt es
und vielleicht wird es blutig
doch sei (dabei) mutig
bevor du dich
weiter versteckst**

Die Bildwelten der Saison

Für die kommende Spielzeit haben wir wieder eine Bildende Künstlerin eingeladen, unsere Spielzeitpublikationen, die Plakatwelten und Online-Kommunikation ikonographisch zu füllen. Denn so manche Zwischentöne der Leitlinien und dramaturgischen Gedanken lassen sich womöglich in Bildern unmittelbarer und noch einmal anders erzählen als in Texten und Worten. Die Werke der jungen Künstlerin Ulrike Theusner sind voll von suchenden, gestrandeten Figuren wie Idomeneo, Casanova, Sancta Susanna oder Otello, die in ihren Welten nicht so recht andocken können und im Laufe der

Geschichten von ihren guten Geistern verlassen werden. In den grazilen und gleichzeitig nervösen Strichen und ihrer zuckrigen Farbpalette scheint die Künstlerin die inneren Spannungen einzelner Protagonisten, aber auch unserer heutigen Gesellschaft wie in einem Röntgenblick freizulegen. Ihre Bildsprache und die Techniken, die von Zeichnung, Druckgraphik bis Malerei reichen, lassen viele kunstgeschichtliche Bezüge wie Francisco de Goya, James Ensor oder George Grosz eröffnen, bleiben dabei aber immer aktuell und zeitgenössisch.

Ulrike Theusner (*1982) wuchs in Brandenburg und Weimar auf. Sie studierte an der Bauhaus-Universität Weimar, der École des Beaux Art „Villa Arson“ in Nizza und schloss 2008 ihr Studium der Freien Kunst an der Bauhaus-Universität ab. 2011 erhielt sie ein einjähriges Stipendium des Landes Thüringen. Nebenbei arbeitete sie zeitweise als Model für Vivienne Westwood und Alexander McQueen, bis sie von ihrer künstlerischen Tätigkeit leben konnte. Nach einigen längeren Aufenthalten in New York lebt und arbeitet sie inzwischen wieder in Weimar und Berlin und wird von der Galerie eigen+art in Leipzig/Berlin vertreten.